

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

23 (15.1.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil H. Rindfleisch, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 23.

Karlsruhe, Dienstag den 15. Januar 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Zur Nachfolgerfrage für Erzbischof Dr. v. Stablewski.

(Unber. Nachdruck verb.) S. & H. Posen, 13. Jan. Die Neubewegung des Posener Erzbischofsstuhls ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen im Osten und im Hinblick auf die allgemeine politische Lage eine Frage von hoher Bedeutung. Wie bereits berichtet, findet am 16. Januar, mittags 12 Uhr, im erzbischöflichen Palais zu Gnesen die Erzbischofsnachwahl statt und zwar unter dem Vorsitz des Dompropstes von Gnesen Kasimir Dorszonski. Nach den zwischen dem Papsten und der preussischen Regierung nach dem Kulturkampf vereinbarten Vorschriften ist der Wahlmodus bei der Wahl der nachfolgende:

Die Domkapitel Posen und Gnesen nehmen zuerst die sogenannte Vorwahl vor, das heißt, sie überreichen dem Wahlkommissar, dem Oberpräsidenten Erzengel v. Waldow die Vorwahlliste, die mindestens die Namen von sechs Kandidaten enthält. Wie wir dazu von autoritativer Seite erfahren, werden aus der geheimen Wahl am 16. Januar in Gnesen aller Voraussicht nach die nachfolgenden Kandidaten herauskommen und somit auf die Regierungsvorwahlliste gesetzt werden:

Die deutschen Domherren werden ihre Stimmen für den Regens des Priesterseminars in Gnesen Domherrn Kleske, einen geborenen Oberlehrer der früherer Professor am Mariengymnasium zu Posen war, abgeben. Kleske ist deutscher Nationalität, der polnischen Sprache vollkommen mächtig und besitzt mit Rücksicht auf seinen persönlichen Charakter auch gewisse Sympathien der Polen; er ist auch den Regierungskreisen genehm, da er bisher noch nicht politisch hervorgetreten ist. Die Polen werden aber Kleske nur als geistlichen Oberhirten ansehen, einen politischen Einfluss würde er auf die polnische Bevölkerung nicht ausüben können. Als Posener Erzbischof würde auch der bisherige Dompropst Dr. Banjura den Regierungskreisen genehm sein. Dr. Banjura war 20 Jahre lang Regierungsschulrat in Marienwerder und Danzig; er würde aber mit Rücksicht auf sein hohes Alter — Dr. Banjura steht gegenwärtig in den achtzigsten Jahren — im Falle seiner Wahl das „dornenvolle und schwere Amt“ nicht annehmen. Als fernere Kandidaten der deutschen Mehrheit kommen noch in Betracht der Regens des Posener Priesterseminars Dr. Jedzini, aus Braunsberg im Ermland gebürtig, sowie Domherr Goebel in Gnesen.

Die polnischen Domherren werden ihre Stimmen voraussichtlich dem Weihbischof Dr. Litowski-Posen, dem Vorsitzenden des polnischen „Bereins der Freunde der Wissenschaften“, sowie einem hervorragenden Schriftsteller auf dem Gebiete der Kirchenliteratur abgeben. Als fernere Kandidat der Polen gilt auch der dem polnischen Hochadel angehörige Prälat Graf Pominski-Koscielecki. Für den Weihbischof Dr. Litowski würden auch die deutschen Domherren stimmen.

An der Wahl werden sich folgende deutsche Domherren beteiligen: aus Posen Dompropst Dr. Banjura, sowie die Domherren Teschloff, Klinko, Weimann und Jedzini, aus Gnesen die Domherren Kreschmer, Kleske, Goebel, sowie die Ehren-domherren Tsch, Samberger und Frieske. Als polnische Domherren werden an der Wahlhandlung teilnehmen die Weihbischofe Dr. Litowski-Posen, Andrzejewicz-Gnesen, sowie aus Posen die Domherren Schauff, Dombek, Meszyski und Dr. Dalbor; aus

Gnesen die Domherren Dorszonski und Wroczynski, sowie der Ehren-domherr Graf Paninski.

Vor der Wahl wird in der Gnesener Kathedrale ein feierliches Hochamt zur Anrufung des heiligen Geistes von einem Bischof geleitet werden. Nach den Wahlen findet ein Festdiner statt.

Zur Lage des Arbeitsmarkts im Großherzogtum Baden im Dezember 1906.

(Mitgeteilt vom Statistischen Landesamt.)

Die Inanspruchnahme der badischen Arbeitsnachweisanstalten hat im verflochtenen Monat Dezember sowohl seitens der Arbeitgeber, wie auch der Arbeitnehmer bedeutend nachgelassen. Mit Eintritt des Frostwinters sind die Bauarbeiten zum größten Teil eingestellt worden, wodurch in den bezüglichen Berufen eine Geschäftseinstellung eingetreten ist. — Bei der männlichen Abteilung waren im ganzen 2060 Arbeitskräfte weniger verlangt, 2728 Arbeitsuchende sprachen weniger um Arbeit vor und 1526 Stellen wurden weniger besetzt, wie im November 1906. Andererseits muß wiederum die während des ganzen abgelaufenen Jahres beobachtete Tatsache hervorgehoben werden, daß der Vergleich mit dem Vorjahr (1905) erheblich günstigere Zahlen aufweist. Es waren nämlich 757 offene Stellen mehr gemeldet und es konnten 238 Einstellungen mehr erfolgen, wie im Dezember 1905. Bei der weiblichen Abteilung bewegen sich die Veränderungen, entsprechend der geringeren Vermittlungstätigkeit, in ähnlichen Grenzen.

Im einzelnen verläuft aus den Arbeitsgebieten der einzelnen Anstalten folgendes zur Lage des Arbeitsmarktes:

In Durlach konnten nur wenig Einstellungen erfolgen, weil die Arbeitsuchenden meist schon längere Zeit sich arbeitslos auf Reisen befinden und schwer unterzubringen waren. Die Nachfrage nach Zigarrenmachern (Handformern) konnte hier nur zum geringen Teil befriedigt werden.

In Freiburg, wo das Baugeschäft infolge ungünstiger Witterung früher als gewöhnlich unterbrochen wurde, war der Bedarf an Arbeitskräften sehr gering. Etwas besser war die Arbeitslage bei Tischler, Schlosser, Schmiede, Wagner, Schuhmacher, Mechaniker, Maschinenführer. Für die ungelerten Arbeiter bot die Weihnachtszeit und am Schluß des Monats die Eisberingung zeitweise einige Beschäftigung. Auch bei der weiblichen Abteilung war der Geschäftsgang im allgemeinen ruhig. Ueber die Feiertage wurden viele Ausstellstellen angemeldet und besetzt. Putz- und Waschfrauen sprachen häufiger vor. Für Näherinnen und Büglerinnen war die Arbeitslage gut. Im Handelsgewerbe konnten einige Stellen besetzt werden.

Beim Karlsruher Arbeitsamt war, wie alljährlich um diese Zeit, großer Ueberfluß hauptsächlich an Malern, Schneidern, Schuhmachern, Schreibern, Maurern, Maschinenführern, Zimmerleuten, Hausburden und ungelerten Arbeitern.

In Konstanz wurde der gute Geschäftsgang, der auch im Dezember noch anhält, gegen Ende des Monats jäh unterbrochen durch den Niedergang großer Schneemassen und die damit verbundene Kälte. Der Weihnachtsmarkt brachte genügend Beschäftigung für Tapezierer, Holzbildhauer, Drechsler, Räder, Schneider, Schreiner und Schriftsetzer. In der benachbarten Schweiz war die Nachfrage nach Erdarbeitern besonders lebhaft.

Auf dem Schwarzwald waren die Holzindustrien voll beschäftigt. Bei den Anstalten in Lörrach, Müllheim, Offenburg, Schopfheim und Waldshut sind allgemein die offenen Stellen bei fast allen Berufen sehr zurückgegangen, während die Zahl der um Arbeit Vorstreichenden erheblich zugenommen hat. Mangel war nur in Waldshut an landwirtschaftlichen Dienstkräften gegen Jahreslohn; außerdem fehlte es hier

und in Müllheim an tüchtigen weiblichen Dienstboten für Haus- und Landwirtschaft.

Die Pforzheimer Schmuckwarenindustrie ist noch sehr gut beschäftigt; es waren daher Goldarbeiter sehr gesucht. Bei der weiblichen Abteilung war Mangel an Dienstmädchen, was zum Teil auf den oben erwähnten guten Geschäftsgang in der Hauptindustrie der Stadt zurückzuführen ist, wo immer noch ungelernete Hilfsarbeiterinnen gesucht werden.

Im ganzen wurden bei den 15 badischen Verbandsanstalten im Dezember 1906 gemeldet:

Verlangte Arbeitskräfte (offene Stellen) 4388 männl., 1528 weibl., zusammen 5911. Arbeitsuchende überhaupt (eingetragene) 9869 männl., 1322 weibl., zusammen 11 191. Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) 3324 männl., 974 weibl., zusammen 4298.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 225,2 bzw. 86,5 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 33,7 bzw. 73,7 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 75,8 bzw. 63,7 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweisanstalten von 5 Baderemittungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim), 4 Metzgeremittungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Barbier-, Friseur- und Perückenmacheremittungen (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim) und 1 Schneidermeistervereinigung (Mannheim) im ganzen für männliches Personal gemeldet: 152 offene Stellen, 279 Arbeitsuchende und 136 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 17 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeitsanstalten (2 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz, 3 in Mannheim und 1 in Pforzheim) verzeichneten im Dezember insgesamt 1219 offene Stellen, 698 Arbeitsuchende und 406 Stellenbesetzungen.

Zur Reichstagswahl.

Kolonialdirektor Dernburg.

hd Berlin, 14. Jan. (Tel.) Das kolonialpolitische Aktionskomitee, das in der Versammlung gewählt wurde, in welcher Kolonialdirektor Dernburg seinen ersten Vortrag hielt, hat sich jetzt konstituiert. Erster Vorsitzender ist Professor Schmolzer. Für nächsten Samstag sind behufs Ausdehnung der Organisation auf das Reich hervorragende Vertreter der Wissenschaft, Literatur und Kunst aus verschiedenen Städten hier eingeladen worden. Eine Rede des Fürsten Bismarck wird ermahnt.

§ Berlin, 14. Jan. In erweiterter Form sind unter dem Titel: „Zielpunkte des deutschen Kolonialwesens“ jedoch die beiden Vorträge, die der stellvertretende Kolonialdirektor Wittl, Geh. Rat Bernhard Dernburg am 8. und 11. Januar vor Gesehten und Künstlern bezw. Kaufleuten und Industriellen gehalten hat, im Buchhandel (Verlag von C. S. Wittler u. Sohn, Berlin SW. 68) erschienen. Der lebhafteste Beifall, den die Reden in den betreffenden Versammlungen gefunden haben und die außerordentliche Beachtung, die ihnen von Seiten der Presse aller Parteirichtungen des In- und Auslandes zuteil geworden ist, lassen ihre Herausgabe in einer durch erläuternde Anlagen und Zusätze ergänzten Fassung und ihre Verbreitung in Buchform sehr zweckentsprechend erscheinen. Nicht nur im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstags-Wahlen, sondern auch wegen der bleibenden Bedeutung, welche diese Darstellung der gegenwärtig im Mittelpunkt des Tagesinteresses stehenden Kolonialfragen von berufener Stelle aus besitzt, ist es von Wert, daß die Grundzüge und Zielpunkte unserer Kolonialpolitik dem Verständnis weite Kreise nahegebracht werden. (Der Preis der Schrift, die 88 Seiten stark ist, beträgt 75 s.)

— Hamburg, 14. Jan. (Tel.) Dem „Hamburger Correspondenten“ zufolge wird der Kolonialdirektor Dernburg der

Gelmutz Junk.

Roman von A. Marby.

(79. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Junk bedurfte keiner näheren Erklärung. Wie ein elektrischer Schlag durchdrachte es seine hohe Gestalt. Aufgerüttelt aus seiner Apathie bemerkte er erst Claudias verändertes, farbloses Antlitz mit dem fremden, leidvollen Zug in Augen und Wienen. „Claudia, armes Weib“, murmelte er tonlos, „ich konnt's ja denken — „Sie“ hat mich angeflagt!“

„Nein! Hofe ahnt meine — Mifkenntnis nicht. Ich nahm, nachdem Du das Zimmer verlassen hattest, vor Deinem Schreibtisch Platz, ergrieff, rein zufällig, das Fernglas — der Sprecherin verlagte die Stimme.“

Der Professor stützte sich mit beiden Händen auf den Tisch. Ein Meer von Empfindungen durchwogte seine heftig arbeitende Brust.

„Sprich — mein — Urteil!“ stieß er in merkwürdiger Qual Silbe nach Silbe hervor.

Sie neigte ihr blondes, schönes Haupt tief herab, als vermöge es die Wucht des Schicksalspruches nicht zu ertragen. Die schlanken, zitternden Finger ineinander verschlingend, verlegte sie leise, bemüht, einen festen Ton zu erzwingen:

„Als ich Ahnungslos erkannte, daß Dein Herz einer anderen gehört, glaubte ich angefaßt der schrecklichen Offenbarung sterben zu müssen, aber der Tod bleibt denen fern, die ihn — erleben!“

„Claudia — Claudia!“ höhnte Junk laut auf.

„Was willst Du?“ fuhr sie unnatürlich ruhig fort. „Der Tod wäre ja doch die einfachste Lösung, denn kann es noch ein weiteres Mit- und Nebeneinanderleben zwischen uns geben? Es wäre unerträglich! Der einzige Ausweg heißt, — die Sprecherin zögerte einen Augenblick und schloß dann fest: „Heißt Trennung — geistliche Trennung!“

Der Professor erhob sich jäh, er wollte sprechen, doch nur ein

stehender, zischender Ton ging wiederholt durch seine sich fest aufeinander pressenden Zähne. Erst nach einer für beide Menschen schrecklichen langen Pause vermochte er zu antworten:

„Scheiden! Scheiden! Nie und nimmer! Deiner unantastbaren Frauenwürde mag meine Schuld unführbar dünken, aber ich schändere es Dir bei dem Unmöglichen!“ — Gelmutz gebeugte Gestalt richtete sich empor, in seinen Augen flammte es auf — „so schwer, Deinen graufamen Nichterspruch zu rechtfertigen, so germaßen schwer ist sie nicht!“

Bei seinen überzeugenden Worten ging Unausprechliches in Claudia vor. Doch mit Gewalt sich beherrschend, sagte sie tonlos: „Wäre es denn nicht hundertmal grauamer, wenn Du verurteilt würdest, an der Seite der ungeliebten, alternden Frau weiter zu leben? Zwar eine Zeitlang müßt —“

„Erbarmen, Claudia! Ich halte die Warte nicht länger aus!“ fiel er ihr schwer atmend ins Wort. Er wollte ihre Hand ergreifen, doch Claudia zog sie mit nicht mißzuverstehender Gebärde zurück und seinen flehentlich bittenden Blicken beharrlich ausweichend, nahm sie ihre unterbrochene Rede mit leiser Stimme wieder auf:

„Laß mich zu Ende sprechen. Ich wollte sagen: Eine Zeitlang müßt Du meine Nähe noch ertragen, mich noch in Deinem Hause dulden, denn —“

„Claudia, willst Du mich töten?“

„Denn“, fuhr sie unbeirrt durch seinen Einwurf fort, während brennende Blut ihr bleiches Gesicht überzog, „ich habe kein Recht, mein Kind — unser Kind — seines Vaters zu berauben, bevor es noch das Licht der Welt erblickt.“

Die letzten Worte glitten wie ein Rauch über die zitternden Frauenlippen, doch auf den Professor wirkten sie überwältigend! Im ersten Moment starrte er sein Weib völlig verständnislos an, da hob es die feuchten, wunderbar glänzenden Augen zu ihm empor. — Ein unartikulierter Laut entrang sich seiner Brust, im nächsten Augenblick stürzte er vor Claudia nieder und begrub sein zuckendes Antlitz in ihrem Schoß.

Minutenlanges Schweigen herrschte — nur unterbrochen von den schweren keuchenden Atemzügen des auf seinen Knien liegenden Mannes und dem leisen Schluchzen der tieferschütterten Frau. Welche Empfindungen während der bangen Stille die beiden Menschenherzen bewegten — wer vermöchte es zu beschreiben?

Endlich ertrug Claudia seine stumme Verzweiflung nicht mehr.

„Gelmutz — ihre zitternden Finger glitten leise über sein Haar — „fasse Dich! Nach der Klarheit, die mir geworden, durftest Du nicht länger verhehlen, was Du erst an Deinem Geburtstags-erfahren solltest. Ach Gott! wie so anders hatte ich mir den Augenblick gedacht, wo ich Dir mitteilen würde — sie stockte, doch ihren Gefühlen übermannt.

„Arme, arme Frau,“ entgegnete Junk unter hörbarer Anstrengung, ohne seine Stellung zu verändern, „keinen geeigneteren Augenblick konntest Du erfinden, — mir zur Strafe! Aber Claudia — Du straffst göttlich! Dein Geständnis schmettert wohl den Schuldigen nieder, aber es erhebt, entfähnt zugleich den Reuigen! Ach! wenn Du mühtest, wie ich geringen habe gegen die dämonische Gewalt —“

„Schweige davon,“ flüsterte Claudia, heftig erschauernd. „Steh auf, ich bitte Dich, Gelmutz.“

„Laß mich, für den Büßer ist's der richtige Platz, nur knieend darf ich Dir beichten. Du mußt mich hören, Claudia. Glaube nicht, ich will meine Schuld gegen Dich beschönigen, ich selbst verzeihe sie mir in meinem ganzen Leben nicht. Die unselbige Leidenschaft padte mich wider meinen Willen. Großer Gott, wie hatte meine „Selbstherrlichkeit“ unter der Erkenntnis meiner ehebrederrisch — Empfindungen gelitten? Man könnte darüber lachen, wäre es nicht so entwürdigend, daß ein Mann, der im stolzen Bewußtsein der eigenen, fittlichen Grundzüge sich gefeit gegen fremdliche Anfechtungen wähnt — der sinnbetörenden Macht eines dunklen Augenpaares erliegt.“

(Fortsetzung folgt.)

von der hiesigen Abteilung der deutschen Kolonialgesellschaft an geregelter Einladung der Handelskammer Folge leisten und hier einen Vortrag halten.

Nationale katholische Kandidaturen gegen das Zentrum.

Berlin, 14. Jan. Die Meldungen mehren sich, wonach die schon besprochene Anzuehmigkeit der nationalgefeimten katholischen Wählerschaft mit der Art und Weise des jetzigen Vorgehens des Zentrums nicht nur vereinigt sich rege macht. Und nicht nur im Wahlkreis Saarburg-Saarland-Merzig, wo, wie wir schon berichtet haben, in Herrn v. Bock, dem Mitbesitzer der bekannten Firma Billew und Bock, ein katholischer Gegenkandidat gegen den Oberlandesgerichtsrat Kocren aufgestellt worden ist, zeigt sich eine Spaltung im Zentrum, sondern auch in mehreren anderen Wahlkreisen.

In Wertheim-Euskirchen, das bisher von dem kurz vor der Auflösung des Reichstages gestorbenen Zentrumsabgeordneten Bremer vertreten war, ist eine katholische Sonderkandidatur gegen das Zentrum aufgestellt worden.

Auch in Bonn, dem Wahlkreis des Zentrumsfuhlers Dr. Spahn, ist die Aufstellung eines national-katholischen Kandidaten beabsichtigt. Selbst im Wahlkreis des neuen Zentrumsfuhlers Erzberger, im württembergischen Biberach-Waldsee, macht sich eine scharfe Strömung gegen das Zentrum bemerkbar. Vor allem der hohe katholische Adel Oberschwabens will dem Wagen Erzbergers nicht mehr folgen und wünscht eine katholische Sonderkandidatur.

Der katholische Fürst von Waldburg-Heil-Brandenburg ermächtigt heute ausdrücklich die „Neckar-Zeitung“, ihn als denjenigen Fürsten Oberschwabens zu nennen, dessen Erklärung gegen den Abgeordneten Erzberger die „Neckar-Zeitung“ dieser Tage veroffentlichte. Er, der Fürst, würde Erzberger seine Stimme nicht wieder geben und wünscht einen Katholiken als Gegenkandidaten. Der Fürst, der bekanntlich Mitglied der ersten Kammer ist, steht jetzt durchaus auf dem Standpunkt der gegen das Zentrum sich organisierenden nationalen Katholiken.

Für den Wahlkreis Rhen-Wehr, bisher vertreten durch den Zentrumsabgeordneten Ballenborn, hat der Kommerzienrat v. Gull-lesche eine gemeinsame Kandidatur der nationalgefeimten Katholiken und der liberalen Parteien angenommen.

Auch in Regensburg ist es zu einem Konflikt zwischen der Zentrumsleitung und der katholischen Wählerschaft gekommen. Dem bisherigen Abgeordneten Frhn. v. Psetten stellt dort das Zentrum als offiziellen Zentrumskandidaten den Redakteur Geld entgegen.

Im Wahlkreis des Kaplans Dabach, Daun-Präm-Sittburg, ist gegen Dabach der Oberlehrer Start aus Wittburg als Kandidat aufgestellt worden.

Eine Versammlung von nationalgefeimten katholischen Wählern in Wittlich-Berndorf hat einstimmig den Grafen Kesselstatt gegen den bisherigen Zentrumsabgeordneten Frhn. v. Wolf-Metternich aufgestellt.

In Neustadt-Obersteinen empfahl eine größere Anzahl katholischer Priester die Aufstellung des deutschen, katholischen Pfarrers Kesselstatt als Kandidat der ersten Kammer. Eine zahlreich besuchte Wahlversammlung stimmte der Kandidatur gegen den bisherigen Abgeordneten Strzoda zu. — Das sind allein neun Wahlkreise, in denen die Wähler mit der Richtung, die die Zentrumspolitik genommen hat, unzufrieden sind.

— Sonabruck, 14. Jan. Der Zentrumskandidat Schwedtman hat die Kandidatur niedergelegt, die zu vielen Konflikten im eigenen Lager Anlaß gab. Für ihn wurde H. „Frf. Ztg.“ Rechtsanwalt Biffert-Kiel aufgestellt.

Zur Wahlbewegung im Reich.

Berlin, 14. Jan. Die wahlberechtigten deutschen Studenten werden von der in der Leipziger Burschenschaft prasidierenden Burschenschaft „Dresdenia“ in einem Aufrufe aufgefordert, die Gelegenheit zur Betätigung der deutschen vaterländischen Gesinnung nicht aus irgendwelchem Grunde ungenutzt vorubergehen zu lassen, sondern unter allen Umständen das Wahlrecht auszuüben.

hd Berlin, 14. Jan. Das Ruhelassen der Arbeit am Wahltag ist von vielen Gewerkschaften proklamiert worden. Bestimmt feiern am 25. Januar die meisten Bauarbeiter von Groß-Berlin. In den Versammlungen ist ein formeller Beschluß nach dieser Richtung hin nicht gefaßt worden, weil man Vergeltungs-Maßregeln der Arbeitgeber nicht herausfordern will.

hd Bittau, 14. Jan. (Tel.) Der frühere Vertreter und jetzige sozialdemokratische Kandidat des 1. sächsischen Reichstags-Wahlkreises Bittau-Nitrib, Edmund Pfister, wurde vom hiesigen Amtsgericht wegen Verleumdung des Redakteurs Dr. Rohann vom „Bittauer Amtsblatt“ zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt. (L. Z.)

In Baden.

hd Karlsruhe, 15. Jan. Man schreibt uns: „In dem gut besuchten Saale des „Lobischen Hofes“ in Graben hielt am Sonntag, nachmittags 8 Uhr, Herr Direktor Hoffmann, begleitet von Herrn J. Fr. Kolb hier und Herrn Landwirt Seig eine konservative Versammlung ab. Herr Hoffmann sprach ca. 3/4 Stunden über alle möglichen vergangenen politischen Vorgänge ohne Zusammenhang. Wenn man glaubte, eine konservative Programmrede zu hören, sah man sich getäuscht. In der ganzen Rede war kein Gedanke, der die politische Situation gefennzeichnen hätte. Es war nichts anderes, als eine Sympathieumgebung für das Zentrum, ein Werben für die Bildung eines rechts stehenden Blodes. Der Beifall, den Herr Hoffmann erzielte, war schwach. Als zweiter Redner auerte sich in gleichem Sinne Herr Seig, während Herr Kolb sehr gemäßigt war. Wenn letzterer, nicht zum Schlusse zur Stimmabgabe für Hoffmann aufgefordert hätte, hätte man im Zweifel sein können, ob er für diesen oder Herrn Dr. Weill agitierte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd Mannheim, 15. Jan. In hiesigen Blättern wird daran erinnert, daß vor 125 Jahren, am 18. Januar, die erste Aufführung von Schillers „Ruber“ im Hof- und Nationaltheater zu Mannheim stattgefunden hat.

hd Mannheim, 15. Jan. Man schreibt uns: Es ist, wenn auch mit großen Kosten gelungen, eine ganz hervorragende Kollektion von Gemälden altenglischer Meister aus dem Besitze der Galerie D. Heinemann, München, bestehend aus 62 Werken im Gesamtwerte von nahezu 1 000 000 M. zu einer dreimonatlichen Ausstellung im Mannheimer Kunstverein zu gewinnen und damit das neue Ausstellungsjahr in dieser vorzugsreichen Weise zu eröffnen. Die Kollektion hat in München und Stuttgart das ungeteilte Interesse aller Kunstfreunde gefunden und dürfte der gleichen Veranschauigung wohl auch in unseren kunstverhandigen Kreisen begegnen. In der Sammlung sind berühmte Meister wie: John Constable, John Crome, Thos. Gainsborough, John Hoppner, Thos. Lawrence, George Morland, Henry Raeburn, Joshua Reynolds, J. W. M. Turner u. a. mit erstklassigen Arbeiten vertreten. (Im Inseratenteil dieser Nummer sind Besuchszeit, Eintrittspreise usw. ersichtlich.)

hd Heidelberg, 14. Januar. Gestern feierte Dr. Adolf Hausrath seinen 70. Geburtstag, der trotz des Rücktritts des greisen Gelehrten von seinem Lehrstuhl zu einer öffentlichen Feier wurde. Den Hochpunkt erlangte die Feier, als der Prorektor, Herr Geh. Kirchenrat Trulisch, in einer nach Form und Inhalt vollendeten warmherzigen Ansprache die Glückwünsche der Universität überbrachte. Er feierte Hausrath als einen echten badischen Gelehrten, der der Universität in einer hochbedeutungsvollen Epoche angehört habe, der er selbst mit einer großen Reife hervorragender, ihm befreundeter Kollegen das Gepräge gegeben habe. In seiner dankenden Erwiderung sprach der Jubilar laut Golb. Ztg. aus, daß er, wenn er sein Leben wieder von vorne anfangen sölle, er nichts anderes anstrebe, als noch einmal Professor in Heidelberg zu werden. Dem Herrn Prorektor folgte eine Deputation der theologischen Fakultät, der Dekan Geh. Rat Prof. Metz und Professor Reismann, um in einer längeren gehaltvollen Ansprache des Herrn Delons die wissenschaftlichen Leistungen und die Lehrtätigkeit des Jubilars und seinen stehenden Einfluß auf die Geistesbildung unserer badischen Landestheile zu besprechen und den Glückwunsch der Fakultät zu bringen. Als dritte

Die nationalis Parteifreunde in Graben hatten an den Parteivorstand die Aufforderung gerichtet, diese Versammlung zu besuchen. Die Herren Architekt Zinner, Apotheker Schoch, Karl Dauth und Joh. Arnold reisten deshalb nach Graben, um dem Herrn Hoffmann entgegenzutreten. Als vierter Redner bekam Herr Zinner das Wort, der die persönlichen Angriffe gegen den Kandidaten des liberalen Blodes energisch zurückwies und der Versammlung den unzweifelhaften Beweis lieferte, daß Herr Hoffmann nicht nur indirekt die Geschäfte des Zentrums besorge, sondern auch in seiner Person ein eifriger Anhänger des Zentrums sei. Aus der Zustimmung, die dem Redner zuteil wurde, war klar zu ersehen, daß nur etwa die Hälfte der Anwesenden Anhänger des Herrn Hoffmann waren. Herr Apotheker Schoch hielt eine längere, ausgezeichnete, politische Rede, die durch Zwischenruf usw. fortwährende Zustimmung fand. Herr Hoffmann, dem diese Ausführungen sehr unbequem wurden, verlangte Schlus der Rede, was aber bei der ganzen Versammlung auf Widerpruch stieß. Die alsdann erfolgte allgemeine Zustimmung veranlaßte Herrn Hoffmann, unter dem Hinweis, daß er am gleichen Sonntag noch mehrere Versammlungen zu besuchen habe, mit seinen Freunden abzureisen. Wir sind der festen Überzeugung, daß die Versammlung des Herrn Hoffmann dem Blodkandidaten Dr. Friedrich Weill nur genügt hat.

hd Karlsruhe, 15. Jan. Die vereinigten liberalen Parteien haben hier selbst auf heute, Dienstag, abends halb 9 Uhr, eine Deffentliche Wähler-Versammlung im „Felsenca“ (Kriegstraße 117) einberufen. Die sämtlichen Reichstagswahler, die liberalen Parteifreunde, sind hierzu eingeladen. Es ist freie Diskussion zugelassen und ein zahlreicher Besuch dürfte auch hier wie uberal in den liberalen Versammlungen zu erwarten sein, da das Bewußtsein von der Bedeutsamkeit der gegenwärtigen politischen Situation ein allgemeines geworden ist.

hd Bretten, 15. Jan. (Tel.) Wie die „Oberh. Corresp.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, tritt das Zentrum im 13. Reichstagswahlkreis Breiten-Sinsheim im ersten Wahlgang für den Kandidaten des Bundes der Landwirte, Bürgermeister Rupp-Reihen, ein.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 15. Jan. (Tel.) Dem Vernehmen nach sind die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen dem deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika, wenn man überhaupt schon von Verhandlungen sprechen kann, auf einen toten Punkt gekommen. Die Vereinigten Staaten sollen von der deutschen Regierung Zugeständnisse auf dem Gebiet der Agrarzölle verlangt haben und diese Zugeständnisse sollen so exorbitant gewesen sein, daß die deutsche Regierung sie von vornherein ablehnen mußte. Gleichwohl scheint man in Regierungskreisen die Frage zu eragen, ob es nicht möglich sei, auf dem Gebiete der Agrarzölle den Vereinigten Staaten einige geringe Zugeständnisse zu machen.

hd Augsburg, 14. Jan. Der bekannte Major und Bataillonskommandeur im 3. Infanterie-Regiment, v. Parsval, der Erfinder eines Luftschiffes, ist zur Disposition gestellt worden. Er scheidet nach Berlin über und wird als zweiter Geschäftsführer in den Dienst der Motorluftschiffverbindungsgesellschaft eintreten. Diese Gesellschaft hat den Motorballon des Majors von Parsval angekauft.

Zum Schulstreik in Polen.

hd Danzig, 14. Jan. (Tel.) Der Streik der polnischen Schulkinder geht auch in Westpreußen langsam jurid. Nach der geirrigten amtlichen Feststellung befinden sich zur Zeit noch 257 Schulen mit 8610 Kindern im Streik, was seit dem 31. Dezember einen Mang an 18 Schulen mit 657 Kindern bedeutet. (L. M.)

Oesterreich-Ungarn.

Die Affäre Polonji.

hd Budapest, 14. Jan. (Tel.) Seitens des Justizministers Polonji wird eine Erklärung in der Angelegenheit der Gschwindischen Spiritusfabrik veroffentlicht, bezuglich welcher der frühere Bürgermeister Palmus geahrt hatte, daß der Eingriff Polonjis als Abwal in diese Sache mit einem Mißbrauch seiner Stellung als Mitglied des Gemeindefreiwirtschaftsrates verbunden gewesen sei. Aus den der Erklärung Polonjis beigegebenen Schriftstücken geht hervor, daß diese Angelegenheit die Hauptstadt Budapest keinerlei Notizen verursachte und der von Polonji vertretenen Fabrik keinerlei materielle Vorteile gebracht hat, sondern eine gemeinnuzige Angelegenheit gewesen ist, bei der jeder Mißbrauch ausgeschlossen war.

Spanien.

hd Madrid, 14. Jan. Der für Mittwoch angeordnete Ministerrat fand auf Wunsch des Ministerpräsidenten Segoa de Armio, der die Lage Marcelegel haben wollte, bereits heute statt. Nachdem die Besprechung mit den Führen der liberalen Gruppen Weinungsberatungen darüber ergeben hatte, ob es zweckmäßig sei, die Kortes am 21. Januar wieder zu eröffnen, erklärte gestern ein Artikel des „Gazeta“ die Unbefehdlichkeit der Ministerien sei offenbar und es sei unmöglich, ohne Mihilfe des Parlaments zu regieren. Die liberale Partei müsse in der Verwirklichung ihres Programms fortfahren und das Vereinigeseh, sowie das Gesetz betreffend die Aufhebung des Diktos zur Beratung bringen. Heute früh erkennt die liberale Presse an, daß die Lage ernst sei, und sie hält eine Streife für unabwehrbar.

Veronalveranderungen im Verichte der Reichsbank.

Bei der Reichsbanknebenstelle in Bühl (Baden): Lobe, kais. Bankassessor, zum kais. Bankvorstand ernannt. Sander, Rigodachmeister, als Kassendirektor angestellt.

Bei der Reichsbankstelle in Freiburg i. Br.: Hamel, kais. Bankbuchhalter, zum kais. Bankassessor ernannt. Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe: Biel, kais. Bankbuchhalter, zum kais. Bankassessor ernannt. Winter, Buchhalterassistent, zum kais. Bankbuchhalter befördert. Schulze, Hilfsarbeiter, zum Bankdiarikus ernannt. Verkauf, Kassendirektor, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbanknebenstelle in Kaiserlautern hierher versetzt.

Bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim: Schulze, kais. Bankassessor, als int. Bankvorstand an die Reichsbanknebenstelle in Neustadt a. d. S. versetzt. Bauer, Hilfsarbeiter, zum Bankdiarikus ernannt. Bei der Reichsbanknebenstelle in Mafst: Müller, kais. Bankassessor, zum kais. Bankvorstand ernannt.

Frankreich.

Paris, 14. Jan. Der Senat hat das Handelsbudget angenommen. Die Kammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die Änderung des gerichtlichen Verfahrens an.

Aus dem Schulmarckstreik von Fougeres. Arbeitsminister Viviani empfingen gestern eine Abordnung der Kommunalität, der Handelskammer und der Arbeitskammer von Fougeres. Ministerpräsident Clemenceau erklärte, daß der Präsent von Jle et Moritane amtlich die Weisung erhalten habe, der Freiheit der Arbeit Achtung zu verschaffen, und legte den Arbeitgebern nahe, mit den Arbeitern in Verhandlungen einzutreten, um eine Einigung zu erzielen. Er gab außerdem bekannt, daß in nächster Woche eine Abordnung der Arbeitskommission der Kammer nach Fougeres begeben würde.

Paris, 14. Jan. Wie aus Fougeres berichtet wird, verlief der gestrige Sonntag merkwürdig ruhig, obwohl die scharfe Gegerenschaft zwischen den Parteien fortbesteht. Die Aussicht auf die 100 000 Franken, welche das Parlament zur Unterstützung der streikenden Schulmacher bewilligen soll, stimmt die Leute so wohlgenut, daß sie gestern tangen.

England.

London, 14. Jan. Eine Denkschrift zu dem am Samstag veroffentlichten Armeebericht über die Reorganisation des Heeres besagt: Die Divisionen, die die für den Dienst im Auslande bestimmte Besatzung bilden, würden jede annähernd die Stärke eines alten Armeekorps erhalten und in der Hauptsache aus einer Feldtruppe mit Fahne und aus Reservebataillonen bestehen. Dazu würden für den militärischen Hilfsdienst Gildesmannschaften treten, deren Aufgaben im Kriege nicht eine handige militärische Ausbildung bedingen, wie sie für die eigentlich kampfernde Truppe notwendig ist. Die Kavalleriebrigaden, die bisher den einzelnen Heeresabteilungen und den Korps zuteil waren, sollen von nun an behufs wirksamer Erfüllung ihrer Aufgaben eine Kavalleriebrigade unter dem direkten Befehl des Heeresbefehlshabers bilden. Die Heeresabteilungen für den Telegraphen- und Brückenbau sollen beträchtlich vermehrt werden.

Turkei.

Emyrna, 14. Jan. Kiamil Pascha, den der Sultan als Generalgouverneur nach Rhodus geschickt hatte, glaubte in Rhodus geblieben zu sein und flüchtete deshalb in das englische Generalkonsulat. Von dort hat er den Sultan telegraphisch, in sein Heimatland Cypern zurückkehren zu dürfen. Zum interimistischer Gouverneur von Rhodus wurde der Militarkommandant ernannt.

Die Abhebung des Gouverneurs der Provinz Emyrna, des ehemaligen Growesirs Kiamil Pascha, erfolgte nach einer Meldung der „Frf. Ztg.“ hauptsächlich wegen der jahrelangen Antriebe seines Sohnes Said Pas, der systematisch die Provinz ausplunderte. Kiamil konnte wegen seines hohen Alters die Provinz auslaufen. Kiamil stand entgegenesetzt und es kamen täglich die lebhaftesten Klagen im Palais, doch schonte man dort den einig bedeutenden Staatsmann. Kiamil ist gegenwärtig der einzige Türke, der den Schwarzen Meerorden besitzt. Der ehemalige Growesir war überzeugter Anglobilist und von englischer Seite wurde ihm wiederholt wirksame Unterstützung zuteil.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hohheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Dezember v. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Hofphotographen Alfred Krauth in Frankfurt a. M. das Verdienstkreuz vom Jahringerkreuz zu verleihen.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 9. Januar 1907 wurde Regierungsbaumeister Karl Ritter a. i. L. in Karlsruhe zur Wasser- und Straenbauinspektion Rahr versetzt.

Veronalveranderungen im Verichte der Reichsbank.

Bei der Reichsbanknebenstelle in Bühl (Baden): Lobe, kais. Bankassessor, zum kais. Bankvorstand ernannt. Sander, Rigodachmeister, als Kassendirektor angestellt.

Bei der Reichsbankstelle in Freiburg i. Br.: Hamel, kais. Bankbuchhalter, zum kais. Bankassessor ernannt. Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe: Biel, kais. Bankbuchhalter, zum kais. Bankassessor ernannt. Winter, Buchhalterassistent, zum kais. Bankbuchhalter befördert. Schulze, Hilfsarbeiter, zum Bankdiarikus ernannt. Verkauf, Kassendirektor, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbanknebenstelle in Kaiserlautern hierher versetzt.

Bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim: Schulze, kais. Bankassessor, als int. Bankvorstand an die Reichsbanknebenstelle in Neustadt a. d. S. versetzt. Bauer, Hilfsarbeiter, zum Bankdiarikus ernannt. Bei der Reichsbanknebenstelle in Mafst: Müller, kais. Bankassessor, zum kais. Bankvorstand ernannt.

Badische Chronik.

hd Karlsruhe, 14. Jan. Die Großh. Bezirksämter haben folgenden Ertrag der Losen für die in der Zeit vom 1. November 1905 bis dahin

hinter verschlossenen Türen hasardierte, aufgehoben. Die Pant wurde beschlagnahmt.

hd Düsseldorf, 18. Jan. Die Kriminalpolizei verhaftete den hiesigen Kaufmann Otto Weisse, als er bei der Bergisch-Märkischen Bank ein falsches Akzept über 7100 M. diskontieren wollte. Bei dem Verhafteten wurde lt. „Frf. Ztg.“ eine Anzahl falscher Akzente auf hohe Summen vorgefunden.

hd Düsseldorf, 15. Jan. (Tel.) Auf den auf der Heimkehr von einer Geschäftsreise befindlichen Landwirt Weidtmann gaben drei Männer Revolverkugeln ab, ohne zu treffen und raubten ihm nach heftigem Kampf einstufige 2300 M.

hd Koblenz, 13. Jan. Ueber den drohenden Absturz eines Felsblodes bei Kapellen (wover wir bereits kurz berichteten) wird der „Frf. Ztg.“ weiter gemeldet: Es handelt sich um einen Felssturz und einen Steinbruch an der Eisenbahnüberführung vor dem Ort Kapellen-Stolzenfels. Der Vorfall halber sollen Sprengungen vorgenommen werden, doch ist bis jetzt keine Anweisung erfolgt. Die elektrische Straßenbahn fährt schon seit ungefähr 14 Tagen nicht mehr über den Bahnübergang. Die Eisenbahn hat zwei Kilometer ober- und unterhalb der Stelle Nachspalten aufgestellt. Eine Gefährdung des Eisenbahnbetriebes ist nicht zu befürchten, selbst wenn ein plötzlicher Absturz erfolgen sollte. Zwischen dem Bahnstumper und dem Berg liegt noch die Probingsaltrasse, dann kommt eine Sicherheitsmauer, und hinter dieser und dem Bergabhang hat man einen mehrere Meter breiten und circa 15 Meter langen Graben zum Auffangen des absturzenden Gerolls angelegt. Die Nachspalten ließen Tag und Nacht.

hd Trier, 14. Jan. Auf dem Nachhauseweg wurden in der vergangenen Nacht der Fuhrmann Licht und der Stellmacher Weber bei dem Eifelort Bollendorf von zwei berüchtigten Wilderen angegriffen. Licht wurde gefoltert, Weber tötlich verletzt. Die Mörder sind verhaftet. Frf. Ztg.

hd Frankfurt a. M., 18. Jan. Um die Spitalmeisterstelle am Bürger-Hospital in Frankfurt hatten sich nicht weniger wie 600 Bewerber gemeldet. Die Stelle erhielt vorerst zur Probe der Lokarzett-Arzt Dr. Gehring, feither in Berlin-Tempelhof.

hd Frankfurt a. M., 18. Jan. Den Bahnhofsleitern der preussisch-berlinischen Eisenbahn-Gemeinschaft ist neben der Auflage, Selterswasser

Deputation war Herr Oberbürgermeister Widens mit den Herren Stadtrat von Bohrmann erschienen, um unter einer Ansprache des ersteren die Ernennung Hausraths, des Gelehrten und Dichters, zum Ehrenbürger der Stadt Heidelberg zu überbringen.

hd Badenweiler, 14. Jan. Von einer schweren Seinfuchung betroffen wurde der als Romanchriftsteller und Dramatiker weit hin bekannte hiesige Kurkommissar Stegemann, dessen neuester elfbandiger Roman „Die als Opfer fallen“ zu den besten Leistungen der neuerzeitlichen Erzahlungskunst gehört, betroffen worden. Nachdem er selbst vor wenigen Monaten sich wegen einer Blinddarmentzündung einer Operation hatte unterziehen müssen, ist seine Frau von der gleichen Krankheit befallen worden und nach kurzem Krankenlager gestorben.

Bemerktes.

hd Halle, 14. Jan. In Heig ist der Gymnastik Tille während der Pause auf dem Schulhof in die Sentgrube gefallen und erstickt.

hd Dessau, 14. Jan. Das größte Spielwaren-Spezialgeschäft von Rofcher ist gänzlich abgebrannt. Der Schaden beträgt lt. Frf. Ztg. 100 000 M.

hd Bromberg, 14. Jan. Die hier ausgebrochenen schwarzen Roden haben weiter um sich gegriffen. Nummer sind auch im Bortocce Weichfeld zwei Entkernungen an schwarzen Roden konstatiert worden.

hd Hamburg, 14. Jan. Nach einem Telegramm aus Lome ist der am 9. Januar von Duala nach Hamburg abgegangene Dampfer „Lucie Boermann“, Kapitän Schade, unweit von Lome im Nebel gestrandet. Pass und Passagiere wurden in Lome gelandet. Das Schiff ist dicht. Ruder und Ruderstevens sind gebrochen. Der Dampfer „Gans Boermann“ versucht ihn abzuschleppen. Außerdem sind lt. „Frf. Ztg.“ „Alexandra Boermann“ und „Henriette Boermann“ zur Hilfeleistung beordert. Letztere ist inzwischen gestern von Lagos nach Lome abgegangen.

hd Essen, 15. Jan. (Tel.) In einer hiesigen Wirtschaft wurde in der vergangenen Nacht eine Spielergesellschaft, die

1906 ausgestellten Jagdpässe aufzuweisen: Achern 1890 M, Adelsheim 1895 M, Baden 3245 M, Bonndorf 2305 M, Borsberg 2095 M, Breisach 3935 M, Bretten 1785 M, Bruchsal 4765 M, Buchen 4035 M, Bühl 1605 M, Donaueschingen 2645 M, Durlach 2735 M, Eberbach 2705 M, Emmendingen 3315 M, Engen 3380 M, Eppingen 1470 M, Eitenheim 2081 M, Ettlingen 1750 M, Freiburg 6565 M, Heidelberg 5760 M, Karlsruhe 7275 M, Kehl 5770 M, Kronstanz 5360 M, Lahr 5395 M, Lössau 5670 M, Mannheim 5245 M, Neustadt 1880 M, Neustadt 2685 M, Mühlheim 3580 M, Neustadt 2460 M, Oberkirch 3150 M, Offenburg 6840 M, Pforzheim 3880 M, Pfullendorf 1425 M, Rastatt 8255 M, Rastatt 1835 M, St. Blasien 1885 M, Schönau i. B. 2040 M, Schopfheim 3330 M, Schwenningen 2035 M, Sinsheim 2515 M, Staufen 2935 M, Stodach 3030 M, Tauberbischofsheim 3605 M, Trieburg 2525 M, Wehringen 3540 M, Willingen 2670 M, Waldkirch 2755 M, Walds. 1510 M, Weinsheim 2105 M, Wertheim 2875 M, Wiesloch 1030 M, Wolfach 3950 M, im ganzen 179 931 M. In den vorausgegangenen fünf Jahren stellte sich der Ertrag: 1904/05 auf 181 551 M, 1903/04 auf 170 758 M, 1902/03 auf 168 180 M, 1901/02 auf 164 192 M, 1900/01 auf 158 257 M.

Karlsruhe, 14. Jan. Bezüglich der gesetzlichen Festlegung der Polizeigebiete für die größeren Städte werden bei den Beteiligten 3. Erhebungen gemacht.

Uttlingen, 15. Jan. In die Schafställe der Herren Gebhard Willard hier brachen am Sonntag früh zwei fremde Bernhardsinerhunde ein, verletzten mehrere Schafe und zerstörten die Herde. Gegen Mittag drangen die Hunde in den neuen Friedhof ein, fielen den Sohn des Totengräbers Madert an und brachten ihm ebenfalls Verletzungen bei. Als man Jagd auf die Hunde machte, verschwanden sie in der Richtung gegen Wolfartsweier in den Wald. Wie man bis jetzt ermitteln konnte, sollen die Hunde in die „Karlsruhe“ nach Durlach gehören. Für den Besitzer der Hunde dürfte die Sache ein unangenehmes Nachspiel haben, da derselbe für den angerichteten Schaden verantwortlich sein muß.

Grödingen, 11. Jan. Der Gesangverein „Eintracht“ in Grödingen (Amt Durlach) wohl der älteste Gesangverein des Pfälzertals, und einer der ältesten des Landes, feiert im laufenden Jahre auf sein 60jähriges Bestehen zurück. Er wird dieses seltene Jubiläum durch ein Stiftungsfest feierlich begehen, und mit diesem zur Erhöhung der Reue einen Gesangswettbewerb verbinden. Durch seine 25jährige Jugendliebe zum Badischen Sängerbund und infolge vielfacher Beteiligung an auswärtigen Sängerversammlungen ist die „Eintracht Grödingen“ mit zahlreichen Landvereinen der engeren und weiteren Umgebung in Freundschaft verbunden. Es besteht deshalb begründete Aussicht, daß sich viele Gesangvereine beim Jubiläum einfinden. Von der „Eintracht“ und auch von der Einmündigkeit wird alles geschehen, um das 60jährige Stiftungsfest zu einem schönen und würdigen Fest zu gestalten.

Schwenningen, 14. Jan. Am Samstag verunglückte der 17 Jahre alte Sohn des Landwirts Jakob Spieß dadurch, daß er beim Heubohlen vom Heuboden herab auf die Scheuerentene fiel, und dabei außer sonstigen Verletzungen einen schweren Schädelbruch und Lähmung der rechten Seite erlitt. Der Verunglückte liegt lebensgefährlich darnieder.

Heidelberg, 14. Jan. Gestern mittag stieß das dem Schiffer Gustav Emrich aus Eberbach gehörige Motorboot „Stadt Heilbronn“ im sogenannten „Gadepfuhl“ oberhalb der alten Brücke auf einen Felsen und erhielt ein Ref. Das sofort einbringende Wasser nötigte den Schiffer, am Marfall das mit Brettern und Bauholz beladene Schiff anzulegen. Schiff und Ladung sind verichert.

Rosenberg (Walden), 14. Jan. Gestern wurde Herr Pfarrverwalter Schell aus Adelsheim, der bis zum 1. November 1906 in Karlsruhe (Südstadt) 1 1/2 Jahre tätig war, als Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde in sein Amt eingeführt.

Im Taubersgrund, 11. Dez. Die 14 landwirtschaftlichen Kreiswinterschulen unseres Landes werden im Winterhalbjahr 1906/07 insgesamt von 571 jungen Leuten besucht, wovon auf die zwei im Kreis Taubersgrund bestehenden Anstalten 70 Schüler kommen. In erfreulicher Weise hat insbesondere der Besuch des 2. Kurzes unserer landwirtschaftlichen Lehranstalten zugenommen; es gehören demselben im ganzen 140 Schüler an.

Offenburg, 14. Jan. Einen „schweren Jungen“ scheint die Kriminalpolizei in dem wegen des Einbruchs in das Bureau des Arminshofens verhafteten Hansbiener dieses Hotels gefast zu haben. Nach anfänglichem Leugnen gestand dieser die Tat ein. Es stellte sich aber weiter heraus, daß er sich eines falschen Namens bedient hatte, in Wirklichkeit Paul Heine heißt und wegen Diebstahls mehrfach vorbestraft ist.

Niegel a. R., 14. Jan. In der Nacht zum Sonntag brannten hier zwei Dekonomiegebäude völlig und zwei Wohngebäude zum Teil nieder. Besitzer der ersteren sind die Brauereigesellschaft Meyer und Söhne und Joseph Scherzinger. Die letzteren gehören Joseph Scherzinger und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, die in dem Gebäude ihr Baubureau aufgeschlagen hatte. Die Brandursache ist unbekannt, der Schaden größtenteils durch Versicherung gedeckt.

Freiburg, 11. Jan. Der Gemeindebezirksrat für 1907 sieht einen Umlagefuß von 80 S (wie im Vorjahre) vor.

Der fiskalischen Quellen zu halten, namentlich noch weiter aufgegeben, deutsche Rotweine zu führen. Auch die Speisewagen sollen fiskalisches Wasser und deutsche Rotweine führen.

Hannau, 14. Jan. Die hiesige Polizei verhaftete einen falschen Geldweibel. Er wohnte seit etwa drei Wochen in einem ersten hiesigen Hotel und ging stets in der Uniform eines Geldweibels des Berliner 8. Garde-Regiments zu Fuß aus. Er besaß in der Uniform sogar wiederholte die Infanterie-Kasern und beteiligte sich an Besprechungen von militärischen Vereinigungen, ohne daß jemand an seiner Echtheit zweifeln hätte. Durch sein selbstbewusstes Auftreten gelang es ihm, auch Waren auf Kredit zu erhalten und Bargeld zu entnehmen. Ein Schneidermeister, der ihm ebenfalls einen größeren Geldbetrag geliehen hatte und schließlich mißtrauisch wurde, erstattete Anzeige. Auf die telegraphische Anzeige der Polizei beim dritten Garde-Regiment kam die Antwort, daß der Fremde ein Schwinder sei, worauf er verhaftet wurde. Wie sich li. stellt, jagt jetzt heraus, ist der Mensch auch schon in Aachen, Köln, Hamburg, Berlin und Ludwigsallee als Geldweibel aufgetreten und wird seit längerer Zeit hiesig verfolgt. Er heißt Erich Kasse, ist 23 Jahre alt und stammt aus Pöhl.

München, 14. Jan. Ueber den schon kurz gemeldeten Ueberfall auf eine Klavierlehrerin, wird noch berichtet: Am Samstag mittag gegen 1/2 11 Uhr kam der etwa 24jährige Otto Silberbrandt, ein junger, anständig gekleideter Mann, zu der Klavierlehrerin Breit in der Luisenstraße, die im zweiten Stock eine Wohnung auf dem Garten zu bewohnt. Silberbrandt fragte die Dame, ob sie bereit sei, seiner Schwester Klavierunterricht außer dem Hause zu erteilen. Seine Schwester sei 17 Jahre alt und wohne in der Woreckstraße. Die Dame sagte ihm, daß sie unter Umständen bereit sei, auch außer dem Hause Unterricht zu geben. Der junge Mann wollte seinen Vater erst Mitteilung machen und versprach, zwischen 1 und 4 Uhr wieder zu kommen und Bescheid zu bringen. Gegen 5 Uhr, als es gerade dunkelte, kam er wieder und teilte mit, daß sein Vater einverstanden sei. Seine Schwester käme auch gleich nach; er wolle einsteigen und Platz nehmen. Kaum hatte er sich in dem engen Zimmerchen gesetzt, als er seinen Klemmer fallen ließ und sich niederbeugte, um ihn zu fassen. Er sei so kurzichtig, sagte er. Kleinen Breit bückte sich und hob schnell den Klemmer auf. Da ihm das Mänder nicht zu seinem Ziel verhalf, berückte er mit seltener Stillsichtigkeit, die Dame in eine Stellung zu laden, die seinen geheimen Absichten günstig war. Er bat sie, ihm aufzu-

St. Georgen (Schwarzwald), 14. Jan. Das gefirnte 25-jährige Stiftungsfest des hiesigen Gesangvereins „Liederkränz“ verlief in würdiger Weise. Das Festkonzert nachmittags war ungemein zahlreich besucht, die prächtigen Darbietungen in musikalischer wie vokaler Beziehung fanden allgemeinen Beifall. Abends fand ein interner Festakt statt.

Wügelheim, 13. Jan. Hier hat sich eine Mollereigenossenschaft m. un. g. gebildet.

Aus Baden, 12. Jan. An Grundsteuer ist im Jahre 1906 wegen außerordentlicher Unglücksfälle der Betrag von 1030,63 Mark nachgelassen worden. Diese Summe entfällt ausschließlich auf den Amtsbezirk Sinsheim, in dem infolge Hagelschlags auf rund 620 Hektar Kulturland ein Drittel oder mehr der Ernte beschädigt worden ist. In den Jahren 1904 und 1905 berechnete sich dieser Steuernachschuß auf 446 Mark und 11 753,63 Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Januar.
Aus dem Hofbericht. Am Sonntag vormittag besuchten die Großherzoglichen und die Erbgrößherzoglichen Herrschaften, sowie Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden den Gottesdienst in der Schloßkirche. Um 1/2 12 Uhr wohnten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzogin und die Erbgrößherzogin, der Erbgrößherzog und die Erbgrößherzogin dem Festakt zur Feier des 70jährigen Bestehens des Gewerbevereins Karlsruhe in der Festhalle an. Mittags 1/2 1 Uhr traf Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amelie zu Fürstberg zu kurzem Besuch hier ein, nahm an der Familientafel der höchsten Herrschaften, zu der auch Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm und Seine Größh. Hoheit Prinz Max erschienen, teil, und reiste um 1/2 3 Uhr wieder nach Baden zurück. Am Montag vormittag 10 Uhr begaben sich Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden anlässlich des russischen Neujahrsfestes in das Palais Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm zur Gratulation und zur Teilnahme am Gottesdienst. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing H. K. Jg. um 1/2 12 Uhr den Legationsrat Dr. Sehrg zur Vortragserstattung. Nach der Frühstückstafel machten die Großherzoglichen Herrschaften eine Ausfahrt. Später hörte Se. Kgl. Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo. Abends 8 Uhr fand bei Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin ein Diner statt, zu welchem der Kommandierende General mit dem Chef des Stabes des 14. Armee-korps, der Divisionskommandeur, der Stadtkommandant mit ihren Gemahlinnen, sowie die Brigaden- und Regimentskommandeure der Garnison, der Kommandeur des Landwehrbezirks Karlsruhe und der Kommandeur des Gendarmeregiments, sowie einige Damen und Herren des Hofstaates Einladung erhalten haben.

Vom Großherzoglichen Hofe. Heute abend um 5 Uhr wird im Schloß großer Damenempfang bei J. K. S. der Großherzogin stattfinden. Es sind über 100 Einladungen ergangen.

Zur hiesigen Bürgermeisterwahl wird aus Baden-Baden gemeldet, daß ein Herr Bürgermeister Friebe die Berufung zum ersten Bürgermeister der Residenz Karlsruhe ergangen sei. In Baden macht sich nun eine Bewegung geltend. Herr Bürgermeister Friebe, der in 15-jähriger Amtsführung sich als zielbewußter und vielseitiger Beamter bewährt, auch weiterhin an die Väterlichkeit zu fesseln. Der Badener Stadtrat hielt in Gemeinschaft mit dem Stadtordnungsamt eine Sitzung ab, in der diese Frage besprochen wurde.

Die Gültigkeit einer Kindererbschaft für ein Kind, das beim Antritt der Minderjährigkeit das zehnte Lebensjahr überschritten hat, ist vor einiger Zeit in Köln der Gegenstand eines Rechtsstreites geworden, in welchem das Landgericht als Berufungsgericht die Frage dahin entschieden hat, daß eine Rückabfertigung für diejenige Person, die mit ihr die Gültigkeit angestrebt habe, innerhalb der 45tägigen Gültigkeitsdauer unter allen Umständen zur Minderjährigkeit berechtigt, so daß also ein Kind, auch wenn es inzwischen das zehnte Lebensjahr erreicht habe, ohne Erhebung eines Beschlusses darauf zurückgeführt werden müsse. Diese Auffassung ist jetzt vom Landrichter Gorden-Hamburg in einer im neuesten Heft von Egers „Eisenbahnrechtlichen Entscheidungen“ veröffentlichten ausführlichen Abhandlung begründet worden, in der namentlich geltend gemacht wird, daß der durch die Lösung einer Rückabfertigung geschlossene Vertrag eine rechtliche Einseitigkeit bilde, dessen Ausführung sich zwar in einzelnen Teilleistungen bewege, doch beruhen diese Teilleistungen auf einer vorgängigen, mit der Eisenbahn getroffenen Vereinbarung.

Barrenautomaten auf den Bahnhöfen. Wie dies in Württemberg und Bayern schon lange der Fall sei, sollen jetzt auch auf badischen Bahnhöfen Automaten aufgestellt werden, welche Reisebedarfsgegenstände betriebsfähig sind.

Deutscher Verein für Volkshygiene und Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums. Am Donnerstag den 10. Januar sprach im großen Saal des Hotel Bristol hier über „Zahnkaries, eine Volkskrankheit, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung.“ Die Zahnkaries ist im wesentlichen charakterisiert durch das Auftreten der Zahnhöhle, sog. Karies, eines fast unmerklich beginnenden, allmählich fortschreitenden, in seinem Ausgang als faulige Fäulnis des ganzen Zahnes sich darstellenden Krankheitsvorganges. In weiten Kreisen der Bevölkerung betrachtet man die Karies immer noch als völlig harmlose Erscheinung, obwohl nachgezeigt ist, daß ein ganzes Heer von Ver-

schreibungen, welche bisher seine Schwester bräute und welches Honorar die Lehrerin verlangte. Fräulein Breit, die keinen Verdacht hegte, sagte ihm, daß sie dies Ansuchen löschlich finde, kam seiner Bitte aber doch nach und schloß alles auf; allerdings wandte sie ihr Gesicht dabei dem Besucher zu. Dann lockte er sie an den Ratsenbänder und bat sie, ihm Musikalien zu zeigen. Als sie sich niederbückte, schlug er zweimal mit einem länglichen Stein auf das Hinterhaupt der Kniesche. Diese fing so kurzbar an zu schreien, daß die Leute im Haus aufmerksam wurden. Silberbrandt suchte ihr den Mund zuzuhalten, sah dann aber, den Leuten, die vor der Tür standen, sagte er, die Dame sei ohnmächtig geworden, er müsse schnell einen Arzt holen. Gleich darauf kam die Klavierlehrerin und sammelte, daß man sie habe ermorden wollen. Man setzte dem jungen Mann nach und fand ihn im Hof eines Hauses. Er wurde der Polizei übergeben, der er seine Schuld gestand; aber er betritt, daß er die Dame, deren Waise er dem Wochensuch entnehmen, habe töten wollen. Die Verletzungen der Leberfallenen sind nicht gefährlich.

Remberg, 15. Jan. (Tel.) Im Theater der galizischen Landstadt Colomen tödete sich während der Aufführung der neuen Oper „James“ im Parterre durch einen Schuß in das Herz ein Schüler der landwirtschaftlichen Schule, der seit einiger Zeit gemütskrank war. Das Publikum verließ sehr erregt das Theater. (Berl. L.)

hd Salzburg, 15. Jan. (Tel.) Im Tauern-Tunnel wurden durch einen Sprengschuß vier Arbeiter schwerer, sechs leichter verletzt.

Zürich, 15. Jan. (Tel.) Leopold Wölfling beauftragte einen der ersten Anwälte Zürichs mit dem Studium der Rechtsfrage, ob eine Möglichkeit vorhanden sei, daß nach der Scheidung von seiner Frau er wieder Erzherrzog werden könne. Die Scheidungsfrage ist jetzt definitiv von beiden Seiten eingereicht worden. Der Prozeß wird in nächster Zeit in Genf verhandelt und von dem bekannten Rechtsanwalt Nationalrat Lashagen geführt werden. (B. Ztbl.)

Paris, 15. Jan. (Tel.) Nach Meldungen einiger Abendblätter geriet das deutsche Patentrecht „Meteor“ in ein Nachmanöver der französischen Mittelmeerflotte. Die unerwartete

donungsförderung, Magen und Darmleiden und daraus wieder entstehende Ernährungsstörungen die Folge kranker Mundverhältnisse sind. Die Ursachen dieses weit verbreiteten Übels sind: Erblichkeit, schlechte, d.h. falsche Ernährung, berufliche Einwirkungen, Anstreichung und in erster Linie Nachlässigkeit in der Zahnpflege. Besonders die Jugend der ärmeren Volksklassen ist arg von der Caries heimgegriffen, da man in dieser Kreise materiell außer Stande ist, eine Behandlung kranker Zähne vornehmen zu lassen. Fast zu gleicher Zeit wurden in verschiedenen Ländern in Schule und Herr statistische Untersuchungen über die Häufigkeit der Caries angestellt. Die Resultate, die gefunden wurden, geben ein erschreckendes Bild von dem Umfange der Krankheit. Die Prozentzahl der Kinder mit erkranktem Gebiß schwankt zwischen 85% und 99%, die der erkrankten Zähne zwischen 15% und 33%. Im Meer liegen die Verhältnisse ähnlich, obwohl man es hier mit ausgefuchst kräftigen jungen Leuten zu tun hat, bei denen die niederen Stufen der Zahmangriff- und Ernährungsverhältnisse gar nicht zur Geltung kommen. Diese Zahlen bedeuten aber außerdem noch eine ungeheure Einbuße an nationaler Wehrkraft und Leistungsfähigkeit überhaupt, und man sollte meinen, daß angesichts ihrer, die die Zahnaries zu einer Volkskrankheit ersten Ranges stampeln, die zuständigen Behörden längst darauf bedacht seien, ernstlich Abhilfsmittel zu schaffen. Davon ist aber keine Rede. Man ist indifferent genug, die Zahnaries im öffentlichen Gesundheitswesen fast gänzlich unberücksichtigt zu lassen. Man muß deshalb immer und immer wieder darauf hingewiesen, daß wirksamste Hilfe nur dann möglich ist, wenn den Kindern der unermittelten Klassen, den Volksschulkindern die Möglichkeit gegeben ist, auf Kosten der Gemeinde vollkommen unentgeltlich rationelle zahnärztliche Behandlung zu finden und daß überall die Errichtung von städtischen Zahnkassenfirsten erstrebt werden muß, wie sie schon reich und müttergütig bereits in Straßburg besteht. Im Meer würde man durch Regelung des Dienstes der Zahnärzte gleich des der Verzie eine Reihe von Kräften gewinnen, die in den zahnärztlichen Stationen der Lazarete reichlich Beschäftigung finden würden. Nur so wird es möglich sein, dem weiteren Vordringen der Caries einen Damm entgegenzusetzen zu Ruh und Frommen der Gesundheit unseres Volkes.

Portrat. Es sei auf den am 18. ds. im Saal des Hotel Monopol stattfindenden Vortrag des Redakteurs Willy Berath-Berlin über das Thema: „Der Synopsismus und seine Bedeutung für die Zukunft“ aufmerksam gemacht. Gerade über dieses Gebiet herrscht im Publikum noch z. T. recht unklare Vorstellungen. Ein Besuch des interessanten Vortrages dürfte sich umso mehr empfehlen, da der hier nicht unbekannt Redner als Vortragender einen vorzüglichen Ruf genießt. (Näheres siehe Inserat.)

Mavier-Trio-Abend. Wir wollen nicht verfehlen, auf den heute, Dienstag den 15. Januar, abends 8 Uhr, im Museumsaal stattfindenden Mavier-Trio-Abend — unter gütiger Mitwirkung des Großh. Soperntanzers Hermann Jabloner — empfehlend hinzuweisen. Herr Jabloner wird, wie man uns mitteilt, als erste Gesangsnummer das ihm von Franz Liesenborghs gewidmete Lied: „An der Fremde“ und als zweite die „Strophes del' Opera Aeron“ von Rubinstein auf Russisch singen, alsdann das Lied „Im wogenden Rango“ von Tchaikowsky.

Der 1. diesjährige Festhalle-Maschinenball findet, wie bereits angekündigt, Samstag den 26. d. Mts. statt. Die Summe der zur Prämierung von Einzelstücken und Gruppen ausgeschickten Preise ist wieder auf 1100 M. festgesetzt. Der 1. Preis beträgt 100 M. und der 2. Preis 50 M. In die Ball- und Konzertmusik teilen sich die vollständigen Kapellen des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 u. des 1. Bad. Leib-Donner-Regiments Nr. 20 in einer Gesamtstärke von etwa 80 Mann. Beide Kapellen werden indes wegen des am gleichen Abend stattfindenden Großen Japsenkreises erst von 9 Uhr an spielen. Von 8—9 Uhr wird die Konzert- und Ballmusik von der Kapelle der freiwilligen Feuerwehr ausgeführt. Zur bequemen Befichtigung des Balles sind für diejenigen, welche sich nicht in das Treiben im Ballsaale mischen wollen, nummerierte Plätze in der Balkonloge der oberen Galerie und in der ersten Sitzreihe neben dem Balkon eingerichtet, die sich von jeder Leihbarer Nachfrage erfreuen. Bemerkungen auf diese Plätze nimmt Herr Kaufmann Dahlemann, Kaiserstraße 183, entgegen.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 10. Januar 1907.

Auf Antrag der Justizstelle Karlsruhe des Verbandes der Schneider, Schneiderinnen und verwandter Berufsgenossen Deutschlands wird die Einrichtung eines Zuschneideturms an der Gewerbeschule für hiesige Gehilfen genehmigt. Der Turm wird bei wöchentlich zweimaligen Unterricht 28 Unterrichtsstunden umfassen. Der Betrag der Kursteilnehmer ist auf 8 M. für die Person festgesetzt.

Die beim städtischen Rechnungssamt zu besetzende Stelle eines weiteren Rechnungsbeamten soll zur Vernehmung ausgeschrieben werden. Für die Stadtratskanzlei werden im Entwurf des diesjährigen Gemeindehaushalts zwei weitere Kanzleihilfsstellen vorgeschlagen.

Beim Armenrat soll eine zweite Armenkontrollen-Stelle errichtet und diese zur Vernehmung ausgeschrieben werden.

Die vorübergehende Einstellung des Bautechnikers Chr. Wilhelm Nagel aus Reutlingen für die Bauaufsicht bei der Erweiterung des Gaswerks II wird genehmigt.

Für die Besetzung der Stelle eines Leichenschauers für den Stadtteil Mühlburg wird infolge des nachmaligen Ausschreibens der Heilgehilfe Wilhelm Schmidt hier dem Großh. Bezirksamt vorgeschlagen.

Die zur Veranstaltung von Konzerten im Stadtpark und in der Festhalle im Jahre 1906 herangezogenen Musikabteilungen ergielten eine

Kanonade erregte eine Panik auf dem deutschen Schiffe, die jedoch ohne schlimme Folgen blieb. (B. Ztbl.)

Paris, 14. Jan. Auf dem Lyoner Bahnhofe steht jetzt ein vertegelter Wagen des internationalen Schnellzugs, der von Genoa über Turin nach Paris fährt. In diesem Waggon wurde in der Nacht vom 12. auf den 13. Januar zwischen Turin und Modane der schon kurz gemeldete geheimnisvolle Mordanschlag mit Diebstahl begangen. Die englische Krankenpflegerin Suzanne Lou war mit einem Hammer, während sie schlief, auf den Kopf geschlagen und dann ihres Schmuckes und Geldes beraubt worden. Man fand sie schwer verwundet bei der Ankunft des Zuges in Modane und brachte sie nach dem Hospital in Chambéry, wo gleichzeitig die Schädel-Reparatur vorgenommen wurde. Die Reisende konnte erzählen, in Turin sei ein eleganter junger Mann mit blondem Schurrbart in ihr Abteil gekommen und habe sich zum Schlaf ausgebreitet. Sie schlief ihrerseits weiter, bis zwei Schläge auf den Kopf mit einem Hammer sie weckte, dann fiel sie in tiefe Ohnmacht. Der Hammer wurde in dem Abteil gefunden. Der Urheber des Attentats scheint spurlos verschwunden zu sein.

Paris, 15. Jan. Bei Straßenarbeiten auf dem Boulevard St. Germain wurden infolge Erdrutsches vier Personen verletzt. Einer namens Schmitt wurde tot emporgebracht, die drei anderen waren leicht verletzt.

Beauvais (Dep. Oise), 14. Jan. (Tel.) In Rogen f. Dife explodierte in einer Maschinenfabrik ein Kessel. Ein Maschinist wurde in Stücke zerrissen und zehn andere Arbeiter schwer verletzt.

London, 13. Jan. Verschiedene Telegramme aus Honolulu berichten einige Einzelheiten über den Ausbruch des Mauna Loa-Kraters auf Hawaii, der, wie es in einem der Berichte heißt, die Nacht in Tag verwandelte. Der Anblick des brennenden Berges soll von unbeschreiblicher Großartigkeit sein. Die Flammen, die aus dem Krater heraus-schlagen, können auf Hunderte von Meilen hin gesehen werden, und die ganze Umgegend ist auf Meilen hin bei Nacht so hell erleuchtet, daß man Alles genau erkennen kann. Aus Hunderten von kleinen Rissen, die im

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe, Kaiserstraße 213. Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Möbellstoffe, Polstermöbel.

Festhalle Karlsruhe. Mittwoch den 16. Januar 1907. Drittes Abonnementskonzert des Grossh. Hoforchesters. Solist: Herr Professor Henri Marteau (Violine). Dirigent: Herr Hofkapellmeister Alfred Lorentz.

Willy Burmester. ist jetzt König der Geiger. Berliner, Strassburger Zeitung. Grossmeister seiner Kunst, ist der grösste Geiger der Gegenwart. Neues Wiener Tagblatt.

KONZERT am Freitag den 18. Januar cr., abends 8 Uhr im Museumssaal unter Mitwirkung des Pianisten Willy Klasen.

Museumssaal. Dienstag, 15. Januar 1907, abends 8 Uhr. Klavier-Trio - Abend veranstaltet von Berta Weill, Pianistin, Franz Liesenborghs, Grossh. Hofmusiker (Violine), Joseph Keilberth, Grossh. Hofmusiker (Violoncello).

Direktion: Colosseum. J. Raimond. Telefon 1938. Dienstag den 15. Januar 1907: Grosse Abschieds-Vorstellung der z. Zt. engagierten Kunst-Spezialitäten.

Singverein Germania. Heute abend 9 Uhr: Probe. Der Vorstand. Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe.

Karlsruher Turngemeinde. (1861). Gut Beil. Die Turn-Abende für Mitglieder und Jünglinge finden jeweils Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr in der Zentralturnhalle.

Jlilichs Zitherverein Karlsruhe. Heute Dienstag 1/9 Uhr: Probe (Vereinsabend). Total: Eintritt.

Geld! an jedermann, in jeder Höhe, evtl. ohne Bürgschaft, ratenw. Rückzahlung, gesell. Zinsen. Sir. reell! Viele Dankfch.

5- bis 7500 Mk. werden auf 2 Hypothek auf ein Geschäftshaus in der besten Lage Baden-Badens sofort anzunehmen gesucht.

Darlehen 6% bei bequ. Ratenrückzahlung in 3 Jahren. Streng reell. Erste Referenzen, 100. v. Dankschreiben. J. Stussche, Berlin S.W. 61

Seltene Gelegenheit. Ein sehr rentables, gemischtes Warengeschäft mit neuerbauten Haus ist befonderer Umstände halber preiswert sofort zu verkaufen.

Anwesen - Verkauf. Ein grösseres Anwesen 1000 qm Bodenfläche mit Vorderhaus (Baden) Seitenbau, Werkstätten u. Magazine.

Haus-Verkauf. In Fabrik- u. Garnisonstadt bei Karlsruhe ist ein Haus mit gutgehendem Biererei- u. Flaschenbier-Geschäft mit einem Bierumzug.

Piano. prachtvolles, vorz. Instr. (in Aufg.) wird unter Garantie bill. verkauft. Zu erst. unter Nr. B1459 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch den 16. Januar, um halb 4 Uhr, Versammlung (Konfirmandensaal Stephaniensstr. 22).

Evangelischer Männer-Verein der Südstadt e. V. Monats-Versammlung. Mittwoch den 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Arbeiter-Bildungs-Vereins, Wilhelmstr. 14.

Oeffentlicher Vortrag über: „Der Hypnotismus und seine Bedeutung für die Zukunft“. Referent: Redakt. Willy Vierath-Berlin. Eintritt 50 Pfg., reservierter Platz 1 Mk.

Reichstagswahl. Am Dienstag den 15. Januar 1907 abends 1/9 Uhr: Oeffentliche Wähler-Versammlung im Felseneck (Kriegstr. 117).

„Chasalla“ Normalstiefel für Kinder und Erwachsene. 1. Preis Wettbewerb um den besten deutschen Normal-Stiefel. Fach-Ausstellung Kassel 1906.

Ein roter Abendmantel für schlanke Figur passend, billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 32, 111. B1723. Wegen Platzmangel zu verkaufen Stahlwagen-Schrauf.

Jeden Mittwoch Schlachtfest. Restauration Klapphorn. Gde. Amalien- u. Bürgerstr., wozu höchst einladet 15815 Wilhelm Herlan.

Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt. Einstudieren von Liedern u. Arien. Leitung von Gesangsvereinen. Begleitung zu Liedern in Vereinen.

Tanz-Unterricht. Am Mittwoch den 16. d. Mis. beginnt ein neuer Tanzkurs. Anmeldungen erbeten Mittwoch und Freitag von abends 8 Uhr an im „Schrempfischen Biergarten“.

M. Eberhard Schloßerei - Kaiserstr. 225 empfiehlt sich für alle einschlägigen Arbeiten. Kochherden zu mässigen Preisen. Fachgemässe Reparaturen billig.

Wahrfager berühmtester der Gegenwart, deutet Vergangenheit und Zukunft schriftlich nach astrologischen Berechnungen unter Angabe d. Geburtsjahr u. Tag.

Dipl. Ing. übernimmt geodetische Arbeiten u. Berechnungen. Off. u. Garantie. Hauptpost. B5

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe. Dienstag den 15. Januar 1907. 29. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Die Condottieri. Schauspiel in vier Akten von Rudolf Herzog. Leiter der Aufführung: Der Intendant. Personen: Bartolomeo Colcone, Condottiere der Republik Venedig.

Färberei Printz 60 Füllien - 500 Angestellte. Annahmestellen überall. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr. Mittel-Preise.

Mannheimer Kunstverein E. V.

Vom 6. bis 28. Januar er. gelangt in unseren Ausstellungsräumen im Grossh. Schloss eine Kollektion von Gemälden altenglischer Meister aus dem Besitze der Galerie D. Heilmann, München, zur Ausstellung. In Rücksicht auf die grossen Kosten dieser Ausstellung sind wir genötigt, für den Besuch eine Eintrittsgebühr zu erheben, und zwar ist dieselbe wie folgt festgesetzt:

Für Mitglieder: Einfache Karte 50 Pfennige, Familienkarte für die Dauer dieser Ausstellung Mk. 2.—
Für Nichtmitglieder: Einfache Karte Mk. 1.—

Die Ausstellung ist täglich von 11—1 Uhr, am Mittwoch, Samstag u. Sonntag auch nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

Der Genfer-Verband der Hotel- u. Restaurantangestellten

Sektion Karlsruhe
 erlaubt sich ganz ergeben zu der am Mittwoch den 16. Januar 1907, abends 7/10 Uhr, im „Gasthof zum Laub“ stattfindenden

Christbaum-Feier

verbunden mit Tombola und Tanz
 die verehrte Prinzipalität, Freunde und Gönner höflich einzuladen.

Der Vorstand.

„Ratskeller“.

Heute Dienstag abend von 9 Uhr ab:
Konzert
 ausgeführt von einer Abteilung der Grenadier-Kapelle.
 Eintritt frei. 1012 Hermann Wolff.

Kronenfels

Jeden Dienstag und Freitag:
Müllers Possen-Ensemble.

Im Laub.

Jeden Dienstag
„Nordstern“-Truppe.

Grüner Hof, Hotel und Weinstube.

Diners 1.—, 1.50, 2.—, Soupers, alle Delikatessen der Saison.
 Reichhaltige Speisekarte bei soliden Preisen.
 Schönste und passendste Räumlichkeiten für Hochzeiten und Festlichkeiten. (Keine Saalmiete).

L. Felgenhauer, früher Direktor im Friedrichshof.

Zahrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt,
 Amalienstr. 18, Telefon 1304
 empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. Reparaturen an Fahr- abern aller Systeme. — Zur gründl. Reinigung u. Instandsetzung best. Gelegenheit. — Ersatzteile u. Zubehörsachen aller Art. — Freilauf-Einrichtung für alle Fabrikate. Dieäder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 1001,101

Capeten-Ausverkauf.

Wegen Umzug werden moderne Zimmer-, Gang- u. Treppenhause-Capeten weit unter dem früheren Preis abgegeben. Sehr günstige Gelegenheit auch für Neubauten.

Schützenstraße 42, Malerwerkstatt.

Wer benötigt Möbel?

Ein erstklassiges Möbelfabrikat, teils in Abzahlungsgeschäft, liefert vollständige Ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke ohne jeden Preisaufschlag zu sehr billigen Preisen auf monatliche Zahlungen. Verschwiegenheit selbstverständlich. Solvente Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 1007 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und erfolgt schnellste Erledigung.

Verlaufen Jagdhund,

log. Griffon, auf den Namen „Zell“ hörend Abzugeben gegen Belohnung Karlsruhe, Leopoldstr. 10. B1863

Hund verlaufen.

Bleffer und falscher, junger Mottenjäger, a. d. Namen „Sohn“ hörend, hat sich verlaufen oder ist abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. 1014
 Noosstr. 23.
 Wer Auskunft wird gewart!
 Gefunden ein Berl.-Armband ein Goldstück. Abzugeben geg. Einrückungsgebühr. B1770 Angartenstraße 30. II. rechts.

Leitfahrent. Holzversteigerung.



Im Genossenschaftswald von Leitfahrent werden am Donnerstag, den 17. Januar: 960 Ster forst. Brühlholz, 45 Ster forst. Scheitholz, 1200 Ster forst. Wellen versteigert.
 Zusammenkunft früh 10 Uhr auf der Leitfahrenter Allee bei der Kuhhütte.
 Leitfahrent, 10. Jan. 1907.
Der Waldausseher.
 Baumann, Bürgermeister.

Vietigheim. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Vietigheim (Amt Mosbach) versteigert in ihrem Gebiet (Dammwald) folgende Holzarten am:
 Donnerstag den 17. Januar 1907, vormittags 10 Uhr.
 87 Eichen, von 3,63 m abwärts, 49 Eichenabstämme, 32 Eichen, 222 Erlen, 27 Hainbuchen, 2 Pappeln, 6 Weiden,
 wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.
 Vietigheim, 10. Januar 1907.
 Der Gemeindevorstand.
 Bürgermeister Schmitt.

Fabrik-Versteigerung.

Mittwoch den 16. Januar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jähringerstr. 29 gegen bar öffentlich versteigert:
 2 Schloßmiete, 1 Bettel, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachttisch, 2 komplette Betten, 1 Dienstbotenbett, 1 Tisch, 1 Divan, 4 Rohrstühle, 2 Fauteuils, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Waschwanne, 1 Küchenschrank, 1 Wärmehöhle, 1 Kleiderbügel, 1 und 1 Sportwagen, 1 Schloß, 2 Sessel, 1 Frauenkleider und 1 Jaden, gut erhaltene Herren- und Damen-Modellhemden u. Unterröcke, 1 großer Photogramm-Apparat mit 3 Objektiven 30x40, 990 wozu Liebhaber höflich eingeladen.

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft, Jähringerstr. 29.

Waren- und Fabrik-Versteigerungen

in und außer dem Hause übernehme jederzeit bei billiger Berechnung. Auch werden einzelne Möbelstücke, sowie ganze Handlungen gegen Barzahlung käuflich übernommen durch das Auktionsgeschäft von S. Hirschmann, Jähringerstr. 29.

Wochenpfliegerin

mit den besten Zeugnissen versehen, empfiehlt sich. Dieselbe übernimmt auch Hausarbeiten. Näh. u. Nr. 11765 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Heirats-Gesuch.

Zwei tüchtige Köchinnen, beide 23 Jahre alt, denen es an paff. Herrschaftlichkeit fehlt, suchen auf diesem Wege mit einem, sich in fester Stellung befindenden Herrn zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Alter nicht über 30 Jahre. (Euang. Konf. Nir solche, denen es mehr an einem glückl. Heim als an groß. Vermögen gelegen ist, finden Berücksichtigung. Offerten unter M. W. 99 hauptpostlag, Karlsruhe. B1827

200 Mark

werden von verh., etatmäßig. Beamten bei guter Verzinsung u. unbedingter Sicherheit auf 1—2 Jahre anzunehmen gesucht. Gef. Off. unter B1888 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu nächst. Nähe Badens ist ein gut gebau. Gasthaus

mit 10 Zimmern u. 10 Betten, in ruhiger Lage, mit guter Aussicht, zu verkaufen. Näheres unter Nr. 11813 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater

Anton Rigling

Schreinermeister
 heute mittag 12 Uhr von seinem langen qualvollen Leiden zu erlösen. B1775
 Karlsruhe, 14. Januar 1907.
 Die Trauernden hinterbleibenden.
 Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 1/2 2 Uhr statt.
 Trauerhaus: Luisenstraße 56.

Interessant u. lehrreich!

Auskunft über jede Handchrift, betreffs Charakter, Fähigkeiten u. Preis 1.50 Mk. Voreinsendung des Betragtes, event. Briefmarken. Jeder Auftraggeber erhält bei Aufgabe seines Geburtsdatums ein Lebensbild gratis, nur nach wissenschaftlichen Kriterien! B1882
 Graphologisches Bureau Speigler, Karlsruhe, Lohnerstraße 3.
 Gesucht wird ein Lehrer zur Erteilung von Violin- u. Klavierunterricht zur Vorbereitung ins Lehrer-Seminar. Gef. Off. u. Honorar pro Stunde u. Nr. B1797 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Küchenchef sucht eine gut zu verkaufen oder in Zapf zu nehmen.

Gef. Offerten unter B1842 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchtes, aber noch gut erhalt. Zweispänner Chaisengestirn. Krümpervormat. Inf. Nrgs. Nr. 111 361a Karstadt. 8.1

Zu verkaufen

Eine gutgehende Bäckerei mit Spezereihandlung mit durchschnittlich 50—80 Mark Tageseinnahmen ist in einem Orte Badens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 368a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verkauf eines „Wiener Kafes“.

In sehr lieb. Anst. Fabrik und starker Garnisonsstadt Mittelbadens ist ein sehr gut gehendes Wiener Kafes zum Preise von ca. 12000 Mk. losz. abzugeben. Vorrate ca. 2000 Mk. Billard. Lokal mehrere Gesellschaften. Anfragen bei unter Nr. B1768 die Exp. der „Bad. Presse“. Verschwiegenheit zugesichert.

Gasthof,

altrenommiert, eines der ersten Geschäfte in aufstrebender Stadt Badens fruchtbringend zu verkaufen. Großes Anwesen mod. u. voll. eingerichtet. Jahresumsatz Mk. 55 000 (bei 200 hl Weinverbrauch). Sonstige Einnahme für Miete Mk. 2200.—. Verkaufspreis Mk. 150 000 inkl. Inventar, bei Mk. 30 000.— Anzahlung. 2.1
 Offerten befördert unter Nr. 369a die Exp. der „Bad. Presse“.

Tafelklavier,

sehr schön und gut erhalten, wegen Wegzug sehr billig abzugeben. Zu erfragen unter B1836 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Oel-Gemälde

neue Landschaften (kein Oelbild), mit prachtv. Goldbord. Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück zu verkaufen. B1862
 Fougassestraße 3a, Karlsruhe.

Rachelofen, Bettstelle und 2 kleine Weinsässer

zu verkaufen. Näheres unter Nr. 11775 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Borzellan-Deisen,

mehrere, werden meistentl. abzugeben. Friedrichsplatz 6. B1748, 2.2

Herd.

Ein kleiner, gebrannter Herd ist billig zu verkaufen. B1883
 Gutenbergstr. 5, Laden.
 Wegen Geschäftsveränderung in Wa. u. Werkzeug, sowie bew. Holz zu ver. B1882, 2.1
 Eggenstein, Waldhofstr. 1.
 Maskenkostüm, neu, schön, Vermerin, zu verkaufen. B1772
 Kronenstr. 17a, 3. Et.
 Ein raffinerter Wolfshund ist preiswert zu verkaufen. Zu erfr. B1771
 Werderstr. 50, im Laden.

Ein fast neuer Winterüberzieher,

Hosen, Sackelkleid, Kinderkleider, Vorhänge etc. zu verkaufen. Zu erfr. unter B1855 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Maskenkostüm

(Spanierin) fast neu, billig zu verkaufen. B1792
 Götthestr. 1, 11.

Stellen finden

Zu sofortigem Eintritt wird auschließl. auf Fabrik- u. Bureau in Baden ein jüngerer Konto-Korrentführer oder ältere Buchhalterin gesucht. Bei zufriedenerstellenden Leistungen erfolgt eventuell feste Anstellung. 3.3
 Angebote unter Nr. 296a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fakturist,

wünscht militärfrei, u. schön. Handschr., vertraut m. J. u. Auslandverhandl., von groß. Eifenwarenfabr., in wärtl. O.-St. der 1. Fabr. für dauernde Stellung gesuch. Sprachkenntnisse erwünscht. Schriftl. Off. u. Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Lebenslauf unter S. R. 6239 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 33/2a, 2.2

Buchhandlungsreisende

oder sonstige dazu befähigte Personen (Männer und Frauen) zur Einführung unserer „Mode von Heute“ in allen Teilen Deutschlands gesucht. Lohnender Verdienst. Meldungen zu richten an: 282a, 6.4

Mode von Heute, G. u. S.

Karlsruhe a. M., Bleichstr. 48.

Reisender

für den Besuch der Kontoführerschaft auf sofort gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 1002 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Hausierer

gesucht bis 6 Personen, Herren oder Damen, die Hans f. Hans gehen können mit einem potentiell. Messen Artikel (Preis 10 Pfg.). Verdienst bis 10 Mk. täglich. Zu melden B1764, 2.1
 Strichstr. 10, im Ebnhalden.

Mechaniker-Gesuch.

Ein Mechaniker auf Fahrräder kann sofort eintreten bei 289a, 3.3
 K. Reith, Mechaniker, Bühl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

Maschinenstoffer für dauernde und lohnende Beschäftigung. 389a, 3.2
 Mayer & Grammelpacher, Karstadt.

Gesucht 10 tüchtige alt. Schlosser

für schiedl. Fein- u. zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 365a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Maschinen-Arbeiter

zum Bedienen von Shapping-Maschinen, zum sofortigen Eintritt gesucht von 1008

Unterberg & Helmle

Karlsruhe-Mühlburg, Bachstraße Nr. 46.

Hausdiener

sofort gesucht. 949, 2.2
Hotel Victoria.
 Hausburche-Gesuch.
 Ein jüngerer Hausburche, der mit einem Pferd umzugehen versteht und fahren kann, kann sofort eintreten bei Karl Friedr. Kurr, Kaiserstraße 19. 950, 2.2

Ein Kammerfegergehilfe

findet dauernde Arbeit bei 348a
 3.2 Kammerfegermeister Beck, Wolfsh. (bad. Schwarzwaldb.)

Junger, kräftiger Burche

zu baldigem Eintritt als **Austräger** gesucht von der Buchhandl. W. H. Jahraus, Inhaber Otto Peroldt, Götze-Kaiser- u. Waldhofstr. Meldungen von 8/1 bis 11 u. 8/1, bis 8 Uhr. 993.1

M.F. Suche für sofort

1 tüchtiges Buchf. u. Lohn 40 Mk., 1 Servierkl., jüngerer, Baden, 1 Zimmermädchen, m. fertigeren Könn., 2 einfache Köchinnen, auswärts, 1 Japurburche, 1 erler. Koch (Weib), 1 Kellerlehrling. Näheres B1861
 Bureau M. Fuchs, Turmstr. 7a, Café Bauer.

Gesucht nach Baden-Baden für Saison

Personal jeder Branche für Hotel und Pensionen 329a durch das Haupt-Bureau Ed. Rösch, Langestraße 26.

Köchinnen, Zimmermädchen,

sowie Mädchen, welche etwas Kochen können, finden hier und auswärts gute Stellen durch Frau Urban Schmitt Witwe, Hauptstr. 27, Eing. Bürgerstr. 187a.

Köchinnen, Zimmermädchen,

Hauskammerfrauen, Mädchen für alle Hausarbeiten u. solche, welche Kochen können u. Hausarbeiten verrichten, sowie Kindermädchen finden und suchen hier und auswärts gute Stellen durch Frau Reiter Wtw., Bahnhofsstr. Nr. 4.

Zimmermädchen

das sich auf Krankenpflege versteht. Vorstell. u. am Vormittag Sophienstraße 38, ohne Treppe hoch. 928.38

Zum 1. Februar ein Zimmermädchen,

welches bügeln kann. 988
 Friedenstraße 13, 2. Stod.

Tücht. Zimmermädchen

für sofort gesucht. B1619
 Akademiestr. 65, II.

Zum 1. Februar ein Zimmermädchen,

welches bügeln kann. 988
 Friedenstraße 13, 2. Stod.

Zum 1. Februar ein Zimmermädchen,

welches bügeln kann. 988
 Friedenstraße 13, 2. Stod.

Zum 1. Februar ein Zimmermädchen,

welches bügeln kann. 988
 Friedenstraße 13, 2. Stod.

Zum 1. Februar ein Zimmermädchen,

welches bügeln kann. 988
 Friedenstraße 13, 2. Stod.

Zum 1. Februar ein Zimmermädchen,

welches bügeln kann. 988
 Friedenstraße 13, 2. Stod.

Zum 1. Februar ein Zimmermädchen,

welches bügeln kann. 988
 Friedenstraße 13, 2. Stod.

General-Agentur

für den badischen Secteur - Sitz in Konstanz - ist mit vorhandenem gutem Versicherungs- und Organisationsbestande von einer erblässigen deutschen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft zu günstigen Bedingungen

neu zu vergeben.

In den Branchen verfert. kautionsfähige Bewerber, die sich persönlich und energisch dem weiteren Ausbau des Geschäftes widmen wollen, belieben ausführliche Angebote mit Angabe bisher erzielter Erfolge sub L. 50 N. in der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler N.G. in Karlsruhe niederzulegen.

Feuerversicherung.

Alle gut eingeführte Aktiengesellschaft sucht für Karlsruhe tüchtige Vertreter oder stille Vermittler gegen Jantajo, Extraverbindungen und außerordentlich hohe Abschlussprovisionen. Offerten unter Nr. 757 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Putz.

Zum Eintritt per 15. Februar oder 1. März 960.21
perfekte 1. Arbeiterin gesucht.
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Ein junges Mädchen für häusl. Arbeit wird sofort gesucht. Dasselbe kann auch das Kochen erlernen. Näheres unter Nr. 15, b. B1782

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht bei Fr. Behn, Kaiserstr. 161, Eing. Mitterstr., 1 Treppen, rechts. B1809

Einfaches Mädchen gesucht.
Tüchtiges, einfaches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten in II. Familie gesucht. Badhornstr. 10, Hh. 111, Fortbium. B1887

Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, der franz. Sprache mächtig, sucht Stellung gleich, welcher Art; derselbe ist gelernter Kaufmann, hat fehr. bescheid. Ansprüche. Off. u. Nr. 347a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Büchlerinnen, sowie Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung. 1010*
Färberei u. chem. Waschanstalt, vorm. Ed. Prinz, N.G., Ettlingerstr. 65.

Büchlerin, tüchtige, sowie Fräulein, die das Bügeln erlernen wollen, für sof. gef. Waschanstalt J. Jund 2.1 (Schloß Müppurr). 984
Sich melden Kriegstr. 8, 4. St.

Büchlerinnen, tüchtige, finden dauernd lohnende Beschäftigung. 920
Dampf-Waschanstalt A. Pfingner Müppurrstr. 35.

Fleisige Hilfsarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. 1009*
Färberei u. chem. Waschanstalt, vorm. Ed. Prinz, N.G., Ettlingerstr. 65.

Lehrmädchen. Ein braves Mädchen, das Lust hat, das Kostümbügel gründlich zu erlernen, kann bei sofortiger Vergütung eintreten. 970.22

Mich. Weiss, chemische Waschanstalt, Blumenstr. 17.
Intelligenter, junger Mann mit guter Schulbildung findet zu Ostern als

Lehrling auf unserem kaufmännischen Bureau Stellung. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf abzugeben bei 924.3.2
Gebr. Ufer.

Lehrling-Gesuch. Auf ein Verl.-Bureau (Subdirektion) wird ein braver, junger Mann mit schöner, flotter Handschrift auf Ostern gesucht. Off. Offerten unter Nr. 998 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäckerei.
Rheinstraße 89c ist eine auf das neueste eingerichtete Bäckerei billig zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres 89d, 2. Stod, 16906*

Laden zu vermieten
mit 1 großen, modernen Schaufenster. Waldhornstraße 80, nächst b. Kaiserstraße, ist der bis jetzt nur als Möbel-Laden benützte, helle, geräumige Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 105, im Laden. B1149*

Herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnungen
sämtlicher Zugehör und komplette Badeeinrichtung, auf sof. od. später zu vermieten. 17149*

Herrschafts-Wohnungen.
In neuem, überwintertem Haus sind vier oder fünf Zimmer mit Zubehör in der Etage, mit reichlichem Zubehör und auf das Beste ausgestattet, zu vermieten. Näheres im Hause selbst Kaiserstraße 139, i. Bureau (Telephon 115) oder bei Herrn K. Kornsand, Kaiserstraße Nr. 56, (Teleph. 1275). 14272*

Schöne Wohnung zu vermieten.
In der Suderstraße 6 ist eine freundliche Wohnung, umfänglich 5 Zimmer, Küche, Keller, Trockenkammer, Veranda, Balkon (im 3. Stod) per 1. April billig zu vermieten. Näheres daselbst. 750.3.2

Belfortstraße 8
ist im 2. Stod eine schöne herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 geräumigen Zimmern, mit Balkon, Küche, Speisekammer, Badzimmer, 2 Kammern, nebst reichlichem Zubehör an der Stallung auf 1. April oder 1. März zu vermieten. 702.5.2
Näheres im Hause part.

Balkon-Wohnung, 4 Zimmer und Zugehör auf 1. April, event. später zu vermieten. B1388
Näheres Werderstr. 16, part. 2.2

Schöne 5 Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., Parkstr. 3, b. Hof, ob. Hof, zu vermieten. Näheres Durlacher Allee 11, 4. Stod. B1473.3.2

Wier Zimmer!
im 3. Stod sind auf 1. April b. J. mit Zubehör zu vermieten. Zu erst 1006*
Göthestr. 22, 1. Stod

Quisenstraße 44
ist im Hinterhaus eine schöne, helle Zweizimmerwohnung, Küche, Keller usw. auf 1. April billig zu vermieten. B1710.3.2
Näheres Vorderh. I. von 2 Uhr ab.

Schöne Wohnung von 3 Zimmern, nebst all. Zubeh., ist auf 1. April zu verm. Du-1 cher Allee 35, b. 16-8

Wohnung mit 8 Zimmern und Zubehör im 3. Stod per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Margaretenstraße 52, part. in der Nähe des Bonbellplatzes. 881*

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Klosett u. in sofort oder später zu vermieten. Näheres Kriegstraße 170, 4. Stod. B1758.2.3

In der Nähe vom Hauptbahnhof ist eine Wohnung im Seitenbau mit 3 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten. B1508.2.3
Zu erfragen Steinstr. 18, part.

3 Zimmer-Wohnung mit Manfard, Küche, Keller per 1. April zu vermieten. B1616.2.2
Näheres Regenleiderstr. 15, I. b.

Werkstätte mit großem Lagerraum sofort oder später zu vermieten. B1402.3.2
Näheres Winterstr. 39, 4. St.

Beamtenwitwe wünscht mit besseren Herrn eine größere Wohnung zu teilen. (Geht. Offerten unter B1790 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Herrschaftswohnung zu vermieten.

In unserem Hause Ettlingerstrasse 67 ist eine Wohnung - mit Garten u. Hofplatz - im 1. Stod sofort oder später zu vermieten. Sie besteht aus 6 meist großen Zimmern, wovon ein 5 fenstriges Verandazimmer, Küche, Speisekammer, Badzimmer, Garderoberraum, sowie 2 große Manfardenzimmer - Leucht- und Kochgas. - Große Waschküche, große Keller- und Speicherräume. - Schöne Aussicht, Nähe des Stadgartens, modernes Haus. Beschäftigung täglich. 930.2.2

Färberei und chem. Waschanstalt
vorm. Ed. Printz, Akt.-Ges., Ettlingerstr. 65. - Telephon Nr. 63.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres B893.8.4
Durlacher Allee 45, Laden.

Angartenstraße 17 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche u. Keller billig zu verm. Näheres im Laden. B1189.8.8

Angartenstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, geschl. Veranda, Keller, Manfard, Anteil an Waschküche u. Trockenkammer auf sofort oder später zu verm. Näheres Angartenstr. 11, I. B1474*

Belfortstraße 5, Hinterh., 2. Stod, ist per 1. April eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör (Gas- u. Wasserleitung) billig zu vermieten. Näheres bei Herrn K. Kornsand, Kaiserstraße Nr. 56, (Teleph. 1275). 14272*

Bochstraße 40, 3. St., schöne Bierzimmerwohnung mit kompletter Badeeinrichtung sofort od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst oder Luffenstraße 22, 1. St. 16051

Bräuerstraße 17 sind 2 Stod, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Closet im Abklus. Näheres 1. Stod. 415*

Durlacher-Allee 95, vortere ist eine schöne Manfardenzimmerwohnung mit 2 od. 3 Zimmern sof. od. ab. später billig zu vermieten. B1887.3.2

Essenstraße 24 ist eine 2- u. 3-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Zu erfrag. U. Nr. B1580

Falangenplatz 13, Hh., ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche sof. od. später zu verm. B1762

Gartenstraße 2a, Seitenbau 2. St., sind 2 Wohnungen, jeweils 2 Zimmer, Küche, Manfard, Keller, Glasdachstuhl auf 1. April zu vermieten. Näheres Auskunft wegen Preis usw. täglich bis 4 Uhr Friedrichstr. 77, 3. St., zu erfragen. Ebdenselbst ist eine schöne Werkstätte zu vermieten. B1280

Grenzstraße 5 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Manfard u. Zugehör, mit Koch- u. Leuchtgas-einrichtung, auf 1. April zu vermieten. Näheres vortere. B1795.2.1

Gutenbergr. 5, 4. Stod ist eine 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. B84.2.1

Gutenbergr. 5 ist im 4. St. eine schöne 3 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April od. früher zu verm. Näheres im Laden. B1300.2.1

Herrnstr. 16, nächst der Kaiserstr., der 2. oder 3. Stod (6 Zimmer mit allem Zubeh.) auf 1. April zu vermieten. B1760.2.1
Näheres im 4. Stod daselbst.

Humboldtstr. 15 ist im 3. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. B1490.3.3
Zu erfragen ebendenselbst.

Amalienstraße 7, Vorderh., 5. St., nahe Hauptpost, ist ein gut möbl. Zimmer billig auf 1. Februar zu vermieten. B1841
Zu erfragen von 2 Uhr ab.

Amalienstr. 71, Eing. d. Leopoldstr., Vorderhaus, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension sof. od. später zu vermieten. B873.2

Edle Kaiserstr., Eing. Falangenstr. 2, 4. St., ist ein möbliertes Zimmer (sofort) oder 1. Februar billig zu vermieten. B1718

Gartenstr. 42, 3 Treppen, ist ein geräumiges, helles, möbl. Zimmer, in feinem Hause, auf 1. Februar preiswert zu vermieten. B1849.3.1

Hirschstraße 7, 3. Stod, ist ein schön und freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten. B1-24

Hirschstr. 10, 3. Stod, heilbares Manfardenzimmer sofort oder später zu vermieten. B1885

Humboldtstraße 25b ist eine helle Werkstätte zu vermieten. Näheres Durlacher Allee 47, I. 996.3.1

Kaiserstraße 19 ist im 4. Stod ein geräumiges Zimmer mit Pension sofort od. später billig zu verm. Zu erfragen daselbst. B1817.4.1

Kaiserstraße 33, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer, separat, mit Pension an einen Herrn zu vermieten. B1180.5.3

Kaiserstraße 187, 3. Tr., ist ein hübsch möbl. Zimmer mit besser Pension zu M. 48.- per Monat abzugeben. B1855

Manfardstraße 6 ist ein möbl. heilbares Manfardenzimmer an eine Frau oder Fräulein billig zu vermieten. Näheres I. 4. St. B1804.2.1

Nöckerstr. 13, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. B1649.3.2

Rammstraße 7b, 3. Stod, links, ist ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B1847

Rammstraße 12, 3 Treppen, hind. Wohn- und Schlafzimmer, sein möbliert, mit freier Aussicht auf den Hebelplatz sof. zu verm. B1744*

Ruisenstr. 67, 3. St., rechts, schön möbl. heilb. Zimmer an solchen Arbeiter sof. od. 1. Febr. um 8 M. monatlich zu vermieten. B1716

Ritterstr. 36, 2. Tr., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B1637.2.3

Rudolfstr. 31, II. r., I. gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten. 1004*

Steinstraße 13, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stod bei B1662.2.2

Uhlendstraße 27, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn oder Fräul. billig zu vermieten. B1729.2.2

Wellenstraße 16 ist 4 Zimmerwohnung, neuelligst eingerichtet, per 1. April zu vermieten. B979.9.5

Waldstr. 28, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension sofort zu vermieten. B1789

Waldhornstr. 55, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. od. spät. bill. zu vermieten. B1767

Wendelstraße 12, 1. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B1000*

Jähringerstraße 10, 4. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer für gleich an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B1810

Jähringerstraße 92, Vorderhaus, 2. Stod, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B1826

Mitbewohner, Herr oder Dame, kann bei einzelner Dame sehr schönes, warmes Heim billig finden; 1-2 Zimmer. Auch gute Pension. Offert. unter Nr. B1849 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Schlafstelle. schönes Zimmer, nach der Straße gehend, an 1 oder 2 Arbeiter billig zu vermieten. B1762.2.1
Scheffelstraße 42, 4. St.

Miet-Gesuche. Auf 1. April helle Dreizimmer-Wohnung mit Küche, part. oder 1. Stod, nahe Bahnhof bevorzugt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B1846 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zweizimmer-Wohnung von jungem Ehepaar per 1. Febr. ev. früher, Hinterh. od. 5. St. ausgef. ebenso Stabteil Mühlburg u. Dist. ab. gesucht. Off. unter 1831 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Parterre-Wohnung von 3 kleinen Zimmern mit Manfard, vom Mühlburgertor bis Marktplatz, per 1. April zu mieten gesucht. Offert. unter B1840 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kellere Frau sucht unmobiliertes Zimmer (Städt.) Offert. unter B1806 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein schönes, unmobiliertes Zimmer, womöglich mit separatem Eingang, wird von einem Herrn auf 1. April zu mieten gesucht. Off. unter B1823 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

